

# caritas

## 2020



TÄTIGKEITSBERICHT  
CARITASVERBAND  
FÜR DEN LANDKREIS  
RHÖN GRABFELD E.V.



#### Impressum

Alle Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet, Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

Bitte beachten Sie: Die Rechte an den Motiven der Kampagne „Sei gut Mensch“ liegen beim Deutschen Caritasverband (DCV). Dieser stellt die Dateien ausschließlich für die Berichterstattung über die Kampagne 2020 "Sei gut, Mensch!" zur Verfügung unter Angabe der Quelle "Deutscher Caritasverband". Jede andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den DCV.

## INHALTSVERZEICHNIS

SEI GUT, MENSCH! - DIE CARITAS-KAMPAGNE 2020.....	6
VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG .....	7
VERWALTUNG .....	11
ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG.....	12
JUBILÄEN .....	13
PERSONALMARKETING.....	14
ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG .....	15
EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH EINE TEILLEISTUNGSSTÖRUNG (§35A SGB VIII).....	19
SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE .....	21
PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE.....	23
ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST .....	27
FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG .....	28
GEMEINDECARITAS.....	32
EHRENAMT .....	37
DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT .....	41
FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE .....	46
DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ).....	48
AMBULANTE PFLEGE –TEILSTATIONÄRE PFLEGE .....	50
SCHWARZ AUF WEISS:.....	52
CORONA - DIE PANDEMIE .....	54
MATERIALBESCHAFFUNG IM ERSTEN JAHR DER CORONAPANDEMIE .....	56
CORONA – EHRENAMT IN HOCHFORM .....	58
CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN .....	59
CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN.....	64
CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT .....	68
CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT .....	73
CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. E.V.....	75
JULIUS –SPITAL-STIFTUNG MELLRICHSTADT .....	82
CARITASVEREINE .....	84
DIE CARITAS-STIFTUNG .....	86
KALENDER „RHÖNIMPRESSIONEN“ .....	86
DAS ERZÄHL-CAFÉ IM JAHR 2020 .....	87
HALT MICH FEST .....	87
HEILIGER ABEND IM CARITASHAUS .....	88
DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROßZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT.....	89
HOMEPAGES .....	90
CARITAS-SHOP.....	91
NACHRUFEN.....	92

# VORWORT

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten!**

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes!

Gerne hätten wir Sie über besondere Projekte im Jahr 2020 an dieser Stelle informiert. 2020 aber, das erste Jahr der Corona-Pandemie, hat Vieles verändert. Auch darüber werden wir Sie im vorliegenden Jahresbericht informieren.



## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Anhand der Diagramme und Schaubilder der einzelnen Beratungsdienste, der ambulanten Pflegedienste und der Tagespflegen können Sie nachvollziehen, dass wir an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für Sie da waren. Das gilt auch für das Corona-Jahr 2020. Auch wenn die Kontakte sich manchmal, gerade in den Beratungsdiensten, etwas anders gestalteten, telefonisch oder virtuell durchgeführt wurden, wir waren da, immer, jeden Tag.

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Ja, es sind schwierige Zeiten, die mit der Corona-Pandemie auf viele Menschen zu kamen. Alt und gebrechlich, pflegebedürftig, krank, arm, kontaktlos, einsam: Für viele Menschen bedeutete das Jahr 2020 eine besondere Herausforderung. Auch für uns gab es Herausforderungen: Galt es nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ansteckung zu schützen, sondern vor allem auch unsere Klienten, unsere Patienten, Bewohner und Gäste. Mit Schutzmaßnahmen und Hygienemaßnahmen auf höchstem Niveau zu schützen und trotzdem zu beraten, zu versorgen, zu betreuen, zu pflegen - das war nicht immer einfach.

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Vieles musste im Corona-Jahr 2020 anders gestaltet werden, aber es gab auch Hoffnung und gute Initiativen: Einkaufsdienste beispielsweise, die sich bildeten; Nachbarschaftshilfen, die verstärkt nach ihren Nächsten schauten; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Tagespflege, die auch zuhause ihre Gäste versorgten; Sozialstationen, die trotz Corona, trotz ausfallenden Mitarbeitern in Krankheit und Quarantäne ihre Patienten rund um die Uhr versorgten.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Wir reden nicht nur, wir handeln. Für viele Menschen und Familien hat die Situation im Jahr 2020 mit Kurzarbeit und wegbrechenden Arbeitsverhältnissen den Lebensplan komplett umgekrempelt. Sorgen und Nöte, finanzielle Einschränkungen, Kredite, die nicht mehr abgezahlt werden konnten, all dies belastete die Menschen im Rhön-Grabfeld. Viele wandten sich an den Caritasverband und der Caritasverband handelte.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Dank Spendenaktionen und Spenden konnten wir auch im besonderen Jahr 2020 Menschen in finanziellen Notlagen weiterhelfen. Menschen, die allein und einsam lebten, konnten wir auch durch viele ehrenamtliche Hilfen begleiten, aufmuntern, zum Durchhalten ermuntern. Aktionen für die Altenhilfeeinrichtungen des Caritasverbandes wurden regelmäßig durchgeführt in Form von schriftlichen Kontakten, kleinen Basteleien, Grüßen an die Menschen.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

In so vielen Situationen ihres Lebens durften wir Menschen im Landkreis begleiten. Wir danken herzlich für das Vertrauen, das uns Tag für Tag entgegengebracht wurde und wird. Caritas ist eine Institution im Landkreis Rhön-Grabfeld. Man ruft an, wenn man in Not ist - genau das ist es, was unsere Aufgabe ist: Zu helfen, wenn wir Nöte erfahren.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Auch im Lockdown, auch in den besonderen Zeiten des Jahres 2020, haben Sie den Caritasverband nicht alleine gelassen. Gemeinsam mit Ihnen, durch Ihre Hilfe und Unterstützung, durch Ihre Spende, durch Ihr Engagement konnten wir für die Menschen, die die Corona-Pandemie besonders betroffen hat, da sein, sie unterstützen. Wir danken Ihnen herzlich für alle Hilfen und das große Engagement. Danke, dass wir gemeinsam dieses Corona-Jahr 2020 meistern konnten.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Aufgrund der Sparmaßnahmen des Bistums kann dieser Jahresbericht 2020 nicht in gedruckter Form erfolgen. Wir können daher diesen Bericht nur über Mail / unsere Kanäle weitergeben. Wir hoffen, dass er Sie erreicht und Sie mit uns mitverfolgen können, wie wir uns der Pandemie im Jahr 2020 entgegengestemmt haben.

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus

  
**Angelika Ochs**  
Geschäftsführerin



## SEI GUT, MENSCH! - DIE CARITAS-KAMPAGNE 2020

Viele Menschen sind bereit, anderen Gutes zu tun. Sie übernehmen Verantwortung für den Nächsten und die Gemeinschaft, setzen sich für sie ein und helfen, wo Unterstützung benötigt wird. Statt Anerkennung erfahren einige von ihnen jedoch eine Diffamierung als "Gutmenschen".

Dagegen setzte die Caritas mit ihrer Kampagne im Jahr 2020 ein Zeichen.

„Gutmensch“ – es ist schon ein wenig mutig, mit dem Unwort des Jahres 2015 in die Werbung für die Jahreskampagne 2020 zu treten. Wer möchte schon gerne als weltfremd und naiv dastehen, oder gar als jemand, der mit seinem erhobenen Zeigefinger allen auf die Nerven geht.

### Gelebte Solidarität

Unsere demokratische Gesellschaft braucht das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger, ihre Perspektiven und starke zivilgesellschaftliche Organisationen, die darauf drängen, dass der Mensch bei politischen Entscheidungen im Mittelpunkt steht. Das ist weder dumm noch naiv.



### Engagement macht glücklich. Ist es verkehrt zu sagen: Ich tue das für andere, aber auch für mich selbst?

Da ist eine junge Frau, die mit zwei alten Leuten „Mensch ärgere dich nicht“ spielt und fröhlich lacht. „Jemand, der Menschlichkeit pflegt“, steht auf dem Plakat.



Gut sein heißt, eine gute Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen wohl fühlen, die vielleicht mit ihren geistigen Kräften nicht mehr voll am gemeinschaftlichen Leben teilhaben können. Doch nicht nur im Pflegeheim tut eine fröhliche Stimmung gut – jede Familie, jedes Arbeitsteam, jede Nachbarschaft lebt davon. Den anderen sein lassen, wie er ist und nicht alles so ernst nehmen – es bringt Leichtigkeit und plötzlich geht mehr, als zuerst erwartet ...



Ganz ähnlich ist das Plakat mit dem Mann, der mit einer Gruppe von Menschen mit Behinderung trommelt. „Jemand, der für Vielfalt trommelt“, steht darauf. Gutsein hat damit zu tun, nicht zwischen „normal“ und „unnormal“ zu trennen. Die größere Schnittmenge sind die Dinge, die alle verbinden, wie die Freude an der Musik und am Zusammensein.

# VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld ist ein eingetragener Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand und einer hauptamtlichen Geschäftsführung. Der Vorstand traf sich mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Reiner Türk sowie der 2. Vorsitzenden Frau Angelika Zotter, den beiden Caritasseelsorgern Diakon Hutzler und Diakon Volkmuth im Jahr 2020 zu sechs Vorstandssitzungen. Daneben fanden zahlreiche weitere Vorstandsbesprechungen sowie Wochenmeetings statt, zum Teil auch in digitaler Form.

Die Vorstandssitzungen waren geprägt von Entscheidungen weitreichender Art in Bezug auf Finanzen, Zukunftsplanung, inhaltliche Ausrichtung wie auch Personalwesen. Hunderte von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erforderten inhaltliche Auseinandersetzungen mit wichtigen Themen, wie z.B. mobiles Arbeiten, institutionelles Schutzkonzept, Gefährdungsbeurteilungen, Hygiene- und Schutzkonzepte in Coronazeiten und Weiteres mehr.

Die Kündigung der Pauschalierungsverträge (Verträge zur Finanzierung der Geschäftsstelle und Beratungsdienste des KCV) durch den Diözesancaritasverband Würzburg aufgrund der Sparmaßnahmen des Bistums, wie auch die von der Diözese Würzburg angekündigten und durchgeführten Sparmaßnahmen im Bistum wurden vom Vorstand thematisiert. In Bezug auf die angekündigten Einsparungen für das Haushaltsjahr 2021 wurden entsprechende Berechnungen entworfen und geprüft. Dabei wurde die Frage der Prioritäten vorangestellt, nämlich was der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld mit reduzierten Ressourcen für die Menschen im Landkreis leisten kann und muss, um Nöte aufzufangen.

In den zwei Caritasratsitzungen im Jahr 2020 wurden die Jahresabschlüsse des Verbandes beschlossen und freigegeben, ebenso die Haushaltsplanung sowie die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes festgelegt. Hauptthema war im Jahr 2020 natürlich die Corona-Pandemie mit all den Schutz- und Hygienemaßnahmen, die ergriffen werden mussten. Außerdem hat sich auch der Caritasrat verstärkt mit den Veränderungen im Verband auf Grund der Sparmaßnahmen in Vorbereitung des Jahres 2021 beschäftigt.

Die Vertreterversammlung konnte im Jahr 2020 auf Grund der Pandemie nicht stattfinden und wurde verschoben auf das Jahr 2021. Die Öffentlichkeit wurde darüber ebenso wie die Mitglieder in geeigneter Art und Weise informiert.



Angelika Ochs  
Geschäftsführerin



Diakon  
Thomas Volkmuth



Diakon Konrad  
Hutzler



Georg Dietz  
Stabsstelle  
für Organisations-  
und  
Beschaffungs-  
management



1. Vorsitzender Reiner Türk  
2. Vorsitzende Angelika Zotter

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Die Corona-Pandemie nahm im Jahr 2020 breiten Raum ein. Sie betraf sämtliche Einrichtungen des Caritasverbandes, egal ob Beratungsdienste, Sozialstationen, Tagespflegen, Altenheime der Julius-Spital-Stiftung (Geschäftsführung in Ehrenamt) oder Kindertageseinrichtung St. Vinzenz (Geschäftsführung in Ehrenamt). In allen Bereichen mussten Pandemiepläne entwickelt werden, Krisenstäbe tagten in einzelnen Wochen nahezu ununterbrochen. Pläne für Schutz- und Hygienemaßnahmen wurden erstellt und umgesetzt, Schutzkleidung wurde zentral für die Einrichtungen über die Hauptverwaltung besorgt und verteilt. In enger Abstimmung zwischen den Führungskräften der Einrichtungen, Geschäftsführung und Vorstand wurde jeweils adäquat auf die sich zum Teil sehr schnell verändernde Situation und auf staatliche Anordnungen reagiert. Führungskräfte taten alles, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Einrichtungen des Caritasverbandes mit möglichst geringer zusätzlicher Belastung arbeiten konnten. Besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sozialstationen und Tagespflegen hatten durch die ständig zu tragende und zu wechselnde Schutzkleidung mit einem enormen Zeitaufwand zu kämpfen. Auch die Einrichtung von Teststrecken in den Tagespflegen und Sozialstationen sowie Altenheimen kostete viel Zeit und Energie, jeweils immer zum Schutz der Patienten, Gäste und natürlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Einzelne Mitarbeiter wurden positiv getestet, fielen durch Quarantäne und Krankheitszeit aus. Patienten erkrankten, einzelne verstarben an oder mit Corona. Jeder einzelne Todesfall schmerzt. Allen Angehörigen, Freunden und Bekannten der Verstorbenen gilt unser Mitgefühl.

Pflegende Angehörige wurden im Corona-Jahr besonders begleitet, denn sie trugen eine große Last in dieser Zeit, da auch die zwei Tagespflegen des Verbandes auf staatliche Anordnung im April und Mai geschlossen wurden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflegen und Sozialstationen übernahmen die Betreuung zuhause soweit dies gewünscht war und ermöglichten damit auch eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen.

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

In den Beratungsdiensten veränderte sich die Beratungssituation. Viele Familien kamen an den Rand des Möglichen durch Homeoffice in Verbindung mit Homeschooling und den zeitweilig geschlossenen Kindertageseinrichtungen. In Einzelfällen im persönlichen Kontakt, vielfach aber durch virtuelle Kontakte und Telefonate konnte in den Beratungsdiensten der Betrieb weiterhin aufrechterhalten werden.

Auch für die Selbsthilfegruppen stellte das vergangene Jahr hohe Anforderungen. Zeitweise waren Treffen überhaupt nicht möglich, dann nur im eingeschränkten Ausmaß und im großen Raum.

Die Kindertageseinrichtungen, die durch ehrenamtliche Vorstände bzw. Beauftragte der Kirchenstiftungen ehrenamtlich geleitet werden, mussten sich auf ständig wechselnde Situationen einstellen. Dies stellte die ehrenamtlich Tätigen vor riesige Herausforderungen, die mit hohem Zeit- und Energieaufwand gemeistert werden mussten.



Der Kleidermarkt des Caritasverbandes wurde im vergangenen Jahr zweimal auf staatliche Anordnung geschlossen und verursachten dadurch einige Schwierigkeiten: Zum einen fehlten die Einnahmen, die auch die Miete refinanzieren, zum anderen konnten Menschen in Notlagen nur über die Einzelbetreuung mit Kleidungsstücken unter großem Zeitaufwand ausgestattet werden.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Hilfreiche Spenden und Spendenaktionen halfen im Jahr 2020 dazu, dass der Caritasverband Menschen in Not unterstützen konnte: Sei es durch Lebensmittel, sei es durch Kleidung oder finanzielle Hilfen. In einigen Familien und Haushalten wurde durch die Corona-Pandemie, die dadurch ausgelöste Kurzarbeit oder Entlassungen, die gesamte Lebensplanung auf den Kopf gestellt. Kredite konnten nicht mehr bezahlt werden, Planungen, die schon angelaufen waren, mussten von der Finanzierung her gestoppt oder umgeschichtet werden. Alleinsein, Einsamkeit und Überforderung taten ein Übriges. Vielerlei Nöte kamen daher in den Beratungen zusammen.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

In allen Einrichtungen des Caritasverbandes wurde in 2020 auf Hochtouren gearbeitet. Ungeachtet der Corona-Pandemie, jedoch geschützt im hohem Maße, wurde das Alltagsgeschäft in den einzelnen Einrichtungen weitergeführt. Zum Teil etwas verändert (im virtuellen Bereich), zum Teil aber - wie in der Pflege - weiter im direkten notwendigen Kontakt von Mensch zu Mensch. Der Dank des Vorstandes und der Geschäftsführung gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gerade 2020 ihr Bestes gegeben haben, um die Hilfe für die uns anvertrauten Menschen aufrecht zu erhalten. Besonders herzlich bedanken sich Vorstand und Geschäftsführung bei den Führungskräften der einzelnen Einrichtungen, die über Wochen und Monate, Tag und Nacht, an jedem Wochenende oder Feiertag im Einsatz waren, um trotz Corona Pflege menschenwürdig zu leisten.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Ehrenamtlichen, die über sich hinauswuchsen und auf kreative Art und in vielfacher Weise die Arbeit des Caritasverbandes unterstützten und erweiterten, wie auch an die ehrenamtlichen Vorstände der Kindertageseinrichtungen, die Besonderes geleistet haben.

### **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten**

Das Modellprojekt des Caritasverbandes, das Pflegeübungszentrum PÜZ in Mellrichstadt, hatte unter der Corona-Pandemie auch zu leiden. Zeitweise war auch das PÜZ geschlossen. Zu manchen Zeiten konnten aber Gäste aufgenommen werden, die in wichtigen Pflegeschulungen genau die Informationen und die Übungen erhielten, die ihnen weitergeholfen haben. Begeisterte Schreiben der Patienten und deren Angehörigen, die im PÜZ gewohnt haben, zeigten, wie groß die Erfolge dieses Pflegeübungszentrums sein können. In 2020 wurde auch das PÜZ-Mobil in Betrieb genommen: Ein speziell ausgebautes Fahrzeug, das a` la Hebammenfunktion die im PÜZ geschulten Menschen zuhause in der Häuslichkeit im Nachgang des Aufenthaltes besucht, um zu sichern, dass die erlernten Fähigkeiten auch erhalten bleiben.

Gleichermaßen wurden im Jahr 2020 die Leitlinien für das PÜZ entwickelt. Ein ca. 400 seitiges Werk, in dem genau beschrieben wird, wie ein PÜZ entstehen kann, welche Unterlagen, Verträge usw. für den Betrieb des PÜZ's notwendig sind, wurde zum Ende des Jahres dem Ministerium für Gesundheit und Pflege übergeben und soll dazu dienen, dass auch in anderen Landkreisen Pflegeübungszentren entstehen können.

### Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten

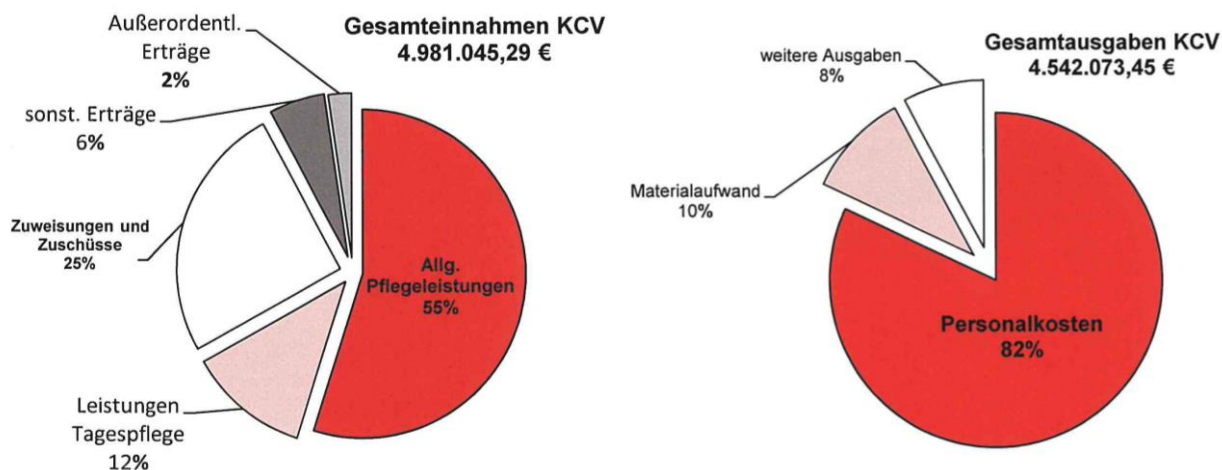
2020 zeigte sich bereits, dass die finanzielle Lage des Bistums Würzburg eine sehr schwierige ist und diese dann natürlich auch Auswirkungen auf die Einrichtungen, die vom Bistum unterstützt werden, hat. Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld erhält über den Diözesancaritasverband jedes Jahr eine pauschale Summe, die ihm hilft, die Beratungsdienste aufrecht zu erhalten. Gerade der Allgemeine Soziale Beratungsdienst, Gemeindecaritas und Kleidermarkt sind Einrichtungen, die keinerlei Zuschüsse erfahren, außer eben über das Bistum. Die angekündigten Sparmaßnahmen wurden Ende des Jahres 2020 konkreter und zeichnen sich Anfang 2021 sehr deutlich ab. Diese werden in 2021 dazu führen, dass unter Umständen Dienste verändert werden müssen. Dabei gilt es vor allen Dingen im Auge zu behalten, weiterhin für die Menschen in Not im Landkreis Rhön-Grabfeld da zu sein und entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Genaueres werden Sie in den nächsten Wochen über die Medien erfahren. Dennoch: Ihr Caritasverband ist auch in schwierigen Zeiten für Sie da.

### Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten

Der Caritasverband hat in den Kernbereichen eine Bilanzsumme von insgesamt 2,5 Mio. Euro. Spenden gingen dabei ein in Höhe von 54.004,76 Euro. Die Caritassammlung, die ebenfalls von Corona beeinflusst wurde, betrug 31.954,96 Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich auf Grund der gestiegenen Aufgaben und Einrichtungen (gerade in der Pflege) ebenso wie der Materialaufwand, obwohl im Caritasverband und in den Einrichtungen äußerst sparsam gewirtschaftet wurde. Zusätzlich wurden eine Kindertageseinrichtung sowie zwei Altenpflegeheime von der Geschäftsführung ehrenamtlich geleitet.

### Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten

Die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Vorsitzenden und Caritasseelsorger mit der hauptamtlichen Geschäftsführung gestaltete sich äußerst konstruktiv und produktiv und wurde durch die Stabsstelle unterstützt.



# VERWALTUNG

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle. Der erste Kontakt der Hilfesuchenden erfolgt meist mit den VerwaltungsmitarbeiterInnen, hier werden Sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, weil Hilfe und Unterstützung wichtiger ist denn je.**

2020 – auch für die Verwaltungsmitarbeiter/innen der Geschäftsstelle des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld ein besonderes Jahr. Durch die Corona-Pandemie mit den einhergehenden Abstands- und Hygieneregeln mussten strukturelle Anschaffungen getätigt und umgesetzt werden. Die Beschaffung von Trennwänden, Masken, Desinfektionsmittel sowie weiterer Hygiene- und Schutzmaterialien für die Geschäftsstelle und Einrichtungen des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. waren nur einige der Herausforderungen, die es zu meistern galt. Ein auf die jeweilige Situation abgestimmter Dienstplan musste und muss ebenfalls monatlich erarbeitet werden.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung wurden Konzepte erstellt, überarbeitet und umgesetzt – immer den Schutz der Mitarbeiter und des Klientels im Blick, immer mit dem Ziel, Klienten die benötigte Hilfe und Unterstützung zu geben. Die Organisation eines coronakonformen Ablaufs in der Geschäftsstelle bestimmte gerade zu Beginn der Corona-Pandemie den Arbeitsalltag in der Verwaltung.

Meine Kolleginnen und ich hoffen, dass in naher Zukunft das „normale“ Leben wieder etwas mehr zurückkehren wird. Seien Sie sich unserer Hilfsbereitschaft immer gewiss – so besonders die Situationen und Umstände auch immer sein werden – wir sind für Sie da!



Carmen Schiefhauer, Benjamin Holzheimer (Verwaltungsleitung), Ute Kleinhenz und Sandra Geis

Benjamin Holzheimer  
Verwaltungsleitung

# ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

Unser Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung der Geschäftskonten bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabenseite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflegen und das PÜZ.

Des Weiteren obliegt uns die Korrespondenz mit Debitoren sowie Kreditoren, Erfassen von Buchungen, Ausstellen von Verwendungsnachweisen und Zuwendungsbestätigungen und das Erstellen der Jahresabschlüsse.

**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten können wir gemeinsam helfen – mit Ihrer Spende und unserer Unterstützung für Menschen in Not!**

Das Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie forderte ein hohes Maß an rechnerischer und finanzieller Abwicklung, insbesondere des notwendigen Hygiene- und Schutzmaterials. Zusätzliche Anträge mussten erstellt und überwacht werden, immer im Hinblick darauf, die Sicherung der Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter und die Klienten sowie die Unterstützung von Betreuten in finanziellen Notlagen zu gewährleisten. Durch eine auf das jeweilige Infektionsgeschehen abgestimmte Arbeitszeitgestaltung im Team der Finanzbuchhaltung und Zentralen Abrechnung konnten wir dieser wachsenden Herausforderung gerecht werden. Auch in Zukunft werden wir ein verlässlicher Ansprechpartner für Sie persönlich sein!

Jenny Kirchner  
Leitung Finanzbuchhaltung



Monika Schwander, Jenny Kirchner (Leitung Finanzbuchhaltung) und Markus Ommert

# JUBILÄEN

## SEIT 40 JAHREN IM DIENST DER CARITAS

Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierte Johanna Dietz, Fachbereich ambulante Altenhilfe und Fachstelle für pflegende Angehörige im Caritasverband.

Nach dem Einstieg als Altenpflegerin in der Sozialstation St. Kilian übernahm sie dort viele Jahre lang die Pflegedienstleitung. Sie bildete sich weiter als Gerontofachkraft, übernahm die Fachstelle und wechselte schließlich in die Zentrale, wo sie als eine der Erfinderinnen des PÜZ das Pflegeübungszentrum mit entwickelte.

„Johanna Dietz ist eine Institution in der Caritas“

Ihr gratulierte herzlich Geschäftsführerin Angelika Ochs wie die gesamte Belegschaft des Caritasverbandes.



## 25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM IN DER SUCHTBERATUNG

2020 feierte Susanne Till, Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Seit November 1995 ist Frau Till als gelernte Diplomsozialpädagogin in der Suchtberatungsstelle tätig. Eigentlich ist sie schon länger beim Caritasverband, denn ihr Jahrespraktikum im Studium leistete sie ebenfalls in der Suchtberatung.

Frau Till kümmerte sich in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit um Suchtkranke jeglicher Abhängigkeit von verschiedensten Suchtmitteln. Ein Hauptaugenmerk lag auf der Tätigkeit für Frauen mit Essstörungen. Immer neue Gruppenangebote halfen Betroffenen, mit ihrer Sucht besser zurechtzukommen.



Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Caritasverbandes gratulierte Geschäftsführerin Angelika Ochs mit herzlichen Worten ihrer Kollegin, mit der sie bereits seit so vielen Jahren zusammenarbeitet, zum Jubiläum. Angelika Ochs, die vor der Geschäftsführertätigkeit ebenfalls in der Suchtberatung arbeitete, bestärkte Kollegin Till:

„Was Ihr in Zeiten der Pandemie in der Suchtberatung geleistet habt, ist außerordentlich. Herzlichen Dank dafür und für Dein persönliches großes Engagement zu allen Zeiten hier im Verband.“

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. könne froh sein, eine solche Mitarbeiterin für suchtkranke Mitmenschen zu haben.

# PERSONALMARKETING

**CARITAS – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, weil die Gesundheit der Mitarbeitenden und der uns anvertrauten Menschen das Wichtigste ist.**

Seit September 2018 gibt es im Caritasverband Rhön-Grabfeld den Fachbereich Personalmarketing. Inhalte rund um das Handlungsfeld Personal bestimmen die Inhalte und Aufgabenbereiche. Diese sind u. a. die Personalbeschaffung, strategische Arbeiten, die Personal- und Organisationsentwicklung und auch die betriebliche Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Caritasverband Rhön-Grabfeld und den angeschlossenen Einrichtungen der Sozialstationen und Seniorentagespflegen in Mellrichstadt und Bad Königshofen. Alle Beschäftigten können aus verschiedenen Angeboten und Gesundheitsleistungen für ihre persönlichen Bedürfnisse auswählen, der Caritasverband als Arbeitgeber beteiligt sich an den entstehenden Kosten mit einer kleinen jährlichen Sonderzahlung.

Wie wichtig die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der uns anvertrauten Menschen ist, hat uns das Jahr 2020 mehr als verdeutlicht. Viele neue Herausforderungen kamen auf uns alle zu, verschiedenste Anträge mussten gestellt werden, Nachweise erbracht und Formulare ausgefüllt werden. Hierbei hat der Fachbereich unterstützt und damit versucht, andere Bereiche und auch die angeschlossenen Einrichtungen zu entlasten.

Zum Jahresabschluss wurde ein gesundes, regionales Präsent an alle Beschäftigten ausgegeben, Holunderbeerensaft soll die Abwehrkräfte stärken, so dass alle Mitarbeitenden gesund ihren Dienst an und mit den uns anvertrauten Menschen im Jahr 2021 verrichten können.

Lisa Hauck  
Mitarbeiterin Personalmarketing



# ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG

gefördert durch  
RHON-GRABFELD  
Zukunft.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



**Erziehungsberatung** ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe. Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen. Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld. Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention. Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.

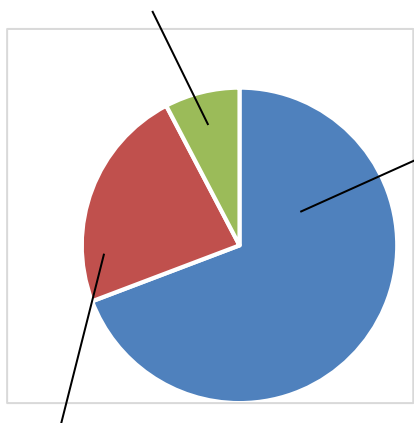


**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, weil Familien vor besonderen Herausforderungen stehen.**

## Das leistete die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung im Jahr 2020

### Hilfen in Krisen:

- Sechs Mal wurde kurzfristige Krisenintervention geleistet
- In fünf Einrichtungen wurden anonymisierte Fallberatungen durchgeführt
- In elf Fällen ging es um sexuelle Gewalt an Kindern (Vermutung, Verdacht oder bestätigter Vorwurf)



### Kerngeschäft der Einzelfallhilfe:

- Insgesamt wurden 470 Familien beraten und unterstützt.
- Zusätzlich wurden 71 Einzelpersonen oder Familien per Telefon, Mail oder über das Onlineportal der Caritas beraten.
- Fallbezogen bestand ein Kontakt zu 789 Familienmitgliedern und 246 Fachleuten.
- In über 50% der Fälle lag der Beratungsanlass im familiären oder sozialen Umfeld begründet.

### Fallübergreifende Prävention:

- Es fanden 29 Maßnahmen der Elternbildung und Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche statt.
- Dabei wurden 534 Personen erreicht.
- In 22 Veranstaltungen wurden 110 Fachleute beraten, fortgebildet oder unterstützt.

## Das Team der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung:



Von links: Sylvia Pflaugner, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Pia Junginger, Dipl. Psychologin, Franziska Abert, Pädagogin B. A., Markus Till, Dipl. Pädagoge  
Foto: Samuel Becker

## Erziehungsberatung in der Pandemie: Herausforderungen für Eltern, Kinder und Jugendliche:

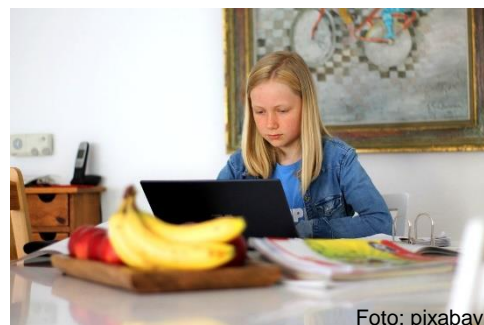
Corona hat Vieles verändert. Ab Mitte März war persönliche Beratung plötzlich auf Grund der Kontaktbeschränkungen im 1. Lockdown nicht mehr möglich. Wir nahmen unmittelbar mit allen Familien, die schon bei uns in Betreuung waren, telefonisch Kontakt auf und unterstützten so, wo es nötig war. Auf diesem Weg war die Beratungsstelle jederzeit für Ratsuchende erreichbar.

Eltern und Familien waren gerade anfangs erstaunlich kreativ und gelassen. Sie stellten sich auf die neue Situation ein und manche\*r berichtete auch von Erleichterung, da sich der Alltag entschleunigte. Vor allem bei Familien, die schon vorher unter Druck gestanden hatten, eskalierten aber die Probleme und die Krisen spitzen sich zu. Wir haben das – zum Glück - nur im Einzelfall erlebt. Vielleicht aber auch aus dem Grund, dass Familien, die bis dato keinen Kontakt zu unserer Beratungsstelle hatten, in der Krise es nicht geschafft haben, in einer Beratungsstelle mit einem Unbekannten Kontakt aufzunehmen. Diese Schwelle ist ja ohnehin manchmal ganz schön hoch. So wiesen wir durch ein Schreiben unsere Kooperationspartner in Schulen und Kindergärten darauf hin, dass sich Krisen aktuell verschärfen könnten. Ich befürchte aber, dass auch in Rhön-Grabfeld einige höchstbelastende Situationen in Familien und damit meist auch Gefährdungen von Kindern oder Jugendlichen gab, von denen niemandem etwas mitbekommen hat.



Nach der ersten Welle wurde Präsenzberatung wieder möglich. Dabei gab es neue Themen z.B. „Wie betreue ich mein Kind bei Quarantäne?“ und verändernde Arbeitsbedingungen (Abstand, Maske usw.). Schnell stellten wir uns auf die neuen Situationen ein und nahmen neben der Telefonberatung und der Caritas-Onlineberatung auch Spaziergänge mit Klienten an der frischen Luft und Videokonferenzen in unser Angebot für Familien auf. Diese Beratungsformate ergänzen mittlerweile ganz automatisch unsere Präsenzberatungen, die wir – unter Einhaltung der AHA-Regeln – seit Mai 2020 durchgängig anbieten.

Viele Kinder gingen nach meinem Eindruck vernünftig und angepasst mit den neuen Bedingungen um. Gleichzeitig merken wir, dass so natürliche Bedürfnisse nach Kontakt oder Aktivität usw. ausgebremst und unterdrückt werden müssen.



Eltern erlebe ich im Moment oft als abwartend, aushaltend – irgendwie auch emotional im Lockdown. So Vieles liegt auf Eis: wenige sozialen Kontakte, Distanzlernen, Homeoffice, keine kulturellen Ereignisse... Familiäre Themen, Probleme werden nach meinem Eindruck aktuell auch einfach auf Eis gelegt und man hofft, das später wieder angehen zu können. Manchmal führt das aber zur Eskalation bis Themen nicht mehr ignoriert werden können. Die Hoffnung gilt meist dem früheren „Normal“; die Frage ist aber, wie lange es bis dahin dauert und ob es ein Zurück geben wird oder, ob wir uns nicht auf ein neues „Normal“ einstellen müssen.

Wenn ich die Situation von Familien betrachte, erlebe ich Verschiedenes, was mir große Sorgen bereitet:

- Wir haben eine Zunahme von Kindern im Kindergartenalter mit verschiedensten Auffälligkeiten: Ängste, Rückzug, Aggressionen. Gerade Kindern in diesem Alter fehlen oft die bekannten Alltagsstrukturen und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen.
- Im Einzelfall zeigen Kinder große Ängste in Bezug auf eine Ansteckung und entwickeln Zwangsgedanken bzw. Zwangshandlungen.
- Wir erleben, dass die Nutzung digitaler Medien insgesamt – naturgemäß unter anderem durch das Distanzlernen - deutlich ansteigt und dies dann, wenn Eltern versuchen, diesen Konsum am Nachmittag oder Abend einzuschränken, es manchmal zu massiven Auseinandersetzungen kommt. Dies wird aus meiner Sicht in Zukunft (auch „nach der Pandemie“) eine große Herausforderung sein, wie es Eltern gelingen kann, den Erfordernisse und kindlichen Wünschen nach digitalen Medien und einem geregelten Umgang damit, der genügend Freiräume für alles andere (Sport, Musik, Freunde usw.) lässt, auszubalancieren.
- Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind gestresst von Anforderungen auf der einen Seite (Videokonferenzen, selbstständiges Lernen usw.) und wenigen Möglichkeiten zur Entspannung und Ablenkung (Sport, Freunde usw.) auf der anderen Seite.

- Wir beobachten, dass einige Kinder und Jugendliche deutliche Schwierigkeiten haben, sich den Tagesablauf und damit ihre schulischen Aufgaben selbst zu strukturieren und Eltern bisweilen – auch auf Grund einer Mehrfachbelastung durch Homeoffice, überfordert sind.
- Wir befürchten, dass manchen Schülern die Rückkehr in den Schulalltag sehr schwer fallen wird und die Problematik von Schulangst und Schulverweigerung zunehmen werden.
- Einige Jugendliche sind deutlich belastet und versinken in depressiver Verstimmung und Rückzug.
- Eltern geraten in Überlastungsprozesse, gerade wenn es wenig Ressourcen nach Entspannung und Entlastung gibt. Leider erleben wir auch das.

Eine gesunde Portion Optimismus gehört zu unserem Berufsbild: Wir suchen mit Familien nach Lösungen, wo es aussichtslos erscheint. Also versuchen wir pragmatisch mit dem umzugehen, was ist und eigene Handlungsspielräume zu nutzen.

Unser Arbeitsfeld und unsere Arbeitsweise beinhaltet ganz zentral das Thema „Kontakt“ – so versuchen wir mit Eltern, Jugendlichen und Kindern, die in Beratung kommen, in Beziehung zu treten und wir erleben oft, dass die Schwierigkeiten, die Klienten zu uns führen, mit „Beziehungsstörungen“ zu tun haben.

Die Pandemie und damit verbundenen Maßnahmen stellen unsere Arbeit und zentrale Bestandteile des pädagogischen Handelns unter neue Vorzeichen. Wir müssen mit Familien, aber auch unter uns ErziehungsberaternInnen diese weitreichenden und prinzipiellen Fragen diskutieren und so Maßstäbe für eine Orientierung entwickeln: Was hat Bedeutung für mich persönlich, für unsere Familie? Was bedeuten Kontaktbeschränkungen für Beziehungen (ob in der Familie/Schule/ unter Freunden oder für unser berufliches Selbstverständnis)? Wie versuchen wir trotzdem in einen authentischen und ehrlichen Kontakt zu kommen? Wie digital soll/darf das Leben der Kinder, der Familien bzw. unser Arbeitsalltag werden?

Neben all der Last, der Sorgen und Befürchtungen, die diese Zeit mit sich bringt, steckt darin aber auch eine Chance: zu reflektieren, welche Antworten wir auf solche zentralen Fragen geben wollen und wie können wir das, was wir für wichtig halten unter vielleicht langfristig oder dauerhaft neuen Bedingungen umsetzen.



# EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH EINE TEILLEISTUNGSSTÖRUNG (§35A SGB VIII)

Zu den Aufgaben der Erziehungsberatung gehört die Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, deren seelische Gesundheit auf Grund einer Teilleistungsstörung, beispielsweise einer Lese- und/ oder Rechtschreibstörung oder einer Rechenstörung, bedroht ist. Die betroffenen Kinder haben einen gesetzlich geregelten Therapieanspruch, welcher im SGB VIII § 35a verankert ist und dessen Kosten durch das zuständige Jugendamt getragen werden.

Infolge einer bestehenden Teilleistungsstörung geraten Kinder ständig in Überforderungssituationen und werden immer wieder mit schulischen Misserfolgen konfrontiert. Die betroffenen Kinder haben ein erhöhtes Risiko eine psychische Störung zu entwickeln, welche nicht nur die schulische Laufbahn der Kinder gefährdet, sondern ebenso deren gesellschaftliche Teilhabe.

## **CARITAS - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, wenn auch das Lernen schwerfällt.**

Eigentlich würde an dieser Stelle nun so etwas stehen wie: *„Legasthenie oder Dyskalkulie ist eine Entwicklungsstörung, die sich auf die Teilbereiche des Lesens, Schreibens oder Rechnens auswirkt ...“* Das stimmt natürlich auch für dieses Jahr immer noch. Doch vielleicht ist es interessanter zu erfahren, unter welchen Bedingungen im vergangenen Jahr die Therapiestunden für die Kinder und Jugendlichen stattgefunden haben.

Zu Jahresbeginn lief alles noch seinen gewohnten Gang. Die Therapiestunden fanden in meinem Büro in der Geschäftsstelle in Bad Neustadt oder einmal in der Woche in der Außenstelle in Bad Königshofen statt. Im März kam dann der erste Lockdown! Die Unterlagen von zwei neuen Kindern blieben zunächst liegen und die Eltern erhielten von mir die Information, dass ich vorerst nicht mit den Therapiestunden beginnen könnte. Auch für alle anderen Kinder und Jugendlichen hieß es dann erst einmal „STOP“ mit den wöchentlichen Therapieeinheiten.



Foto: pixabay

In der Zeit des Lockdowns hielt ich mit den Eltern regelmäßigen telefonischen Kontakt und erkundigte mich nach der häuslichen Situation, vor allem in Bezug auf die von der Schule gestellten Aufgaben für das Homeschooling.

Daneben beschäftigte ich mich damit, eine konzeptionelle Umstrukturierung der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII vorzubereiten, die für das Jahr 2021 geplant ist.



Foto: pixabay

Ab 11. Mai konnten Therapiestunden dann wieder stattfinden, doch unter anderen Bedingungen als noch zuvor. Eine Plexiglasscheibe trennte den Arbeitsbereich der Kinder von meinem und es galt Maskenpflicht und Händedesinfektion. Ebenso mussten die Arbeitsmaterialien der Kinder und verwendetes Spielmaterial nach der Stunde desinfiziert werden.

Doch allen - Kindern wie Eltern - war die Erleichterung anzumerken, dass wieder etwas Gewohntes in den Alltag zurückkehrte und regelmäßige Termine den Tag bzw. die Woche strukturierten. Die Kinder brachten häufig ihre Sorgen und Nöte bezüglich der Ausnahmesituation mit ein. Dies waren beispielsweise die Angst, die Großeltern anzustecken, Langeweile durch die Schulschließungen oder auch das Fehlen von sozialen Kontakten, weil kein Vereinssport stattfinden konnte.

Im erneuten Lockdown Mitte Dezember waren Präsenztermine mit den Kindern und Jugendlichen weiterhin möglich, so dass die Förderung und Unterstützung fortlaufend erbracht werden konnte.

Im Jahr 2020 befanden sich insgesamt 14 Kinder und Jugendliche in der Therapie im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII.



Katja Kaufmann  
Sozialpädagogin (B.A.)



Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen bis sie ihren Alltag wieder im Griff haben. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet. Materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist aner kennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt.

**Caritas – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, trotzdem für Sie bei Ihnen zu Hause im Einsatz.**

## **Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) in Zeiten von Corona**

Im letzten Jahr hatte uns alle Corona voll im Griff. Dinge, die wir gewohnt waren zu tun, privat sowie beruflich, durften wir plötzlich nicht mehr.

Viele, für uns so wichtige Kontakte durften wir nicht pflegen. Groß war anfänglich die Verunsicherung über das neue Virus und die Ansteckungsmöglichkeiten. Mit der Zeit wussten wir immer mehr darüber, aber die Kontaktpflege privat oder beruflich macht es trotzdem nicht leichter.

Dies machte sich auch in der SPFH Arbeit deutlich bemerkbar. Während des ersten Lockdown von März bis Mai wurde die Zusammenarbeit mit den Familien auf eine große Probe gestellt.

Die wichtige Arbeit bei den Familien zu Hause konnte nicht umgesetzt werden, sie fiel den, von der Regierung beschlossenen Regelungen nach dem Infektionsschutzgesetz, zum Opfer.

Für die ohnehin schon sehr belasteten Familien verschärfte sich durch diese wichtigen Vorkehrungen die schwierige Situation deutlich. Die Unterstützung konnte nun nur durch Telefonate und Videokonferenzen erfolgen. Hausbesuche waren nicht möglich. In den Fokus der Zusammenarbeit zwischen SPFH und der Familie drängte sich die Coronasituation mit all ihren Einschränkungen, Erschwernissen und natürlich den gravierenden Auswirkungen.

Wie sollte man seinem Kind z.B. Mathe erklären, wenn man es doch selbst nicht genau wusste? Wie sollte man diese ganzen technischen Dinge geregelt bekommen, wenn man doch zum einen nicht die notwendige Technik, nicht das erforderliche Knowhow, zum anderen auch nicht die finanziellen Mittel zur Anschaffung von Laptop, tablet etc hatte?

Wie sollte man den besonderen Bedürfnissen seines Kindes gerecht werden, wenn man doch sowieso schon eine schwierige Beziehung zu seinem Kind hatte? Wie sollte man da mit individuellem und bedürfnisorientierten Erziehungsverhalten reagieren können, wenn man doch sowieso schon Schwierigkeiten in der Erziehung hat und ja genau deshalb eine Unterstützung durch die SPFH so dringend bräuchte? Wie soll man diese zusätzliche Sorge und Ungewissheit ertragen, wenn man doch sowieso schon psychisch belastet ist? Und wie kann man überhaupt den ganzen Alltag bewältigen, mit allen Kindern zusammen, eingeeignet in dem Korsett aus Regeln, Vorgaben und Verboten, wenn man sich doch schon selber schwer tut unter normalen Bedingungen seinen Alltag zu meistern? Und wie soll man alles finanziell stemmen, wo doch alles noch teurer wurde und man doch sowieso schon jeden Monat jeden Cent dreimal umdrehen muss?

Das Stresslevel bei den Familien stieg enorm an. Es zeichnete sich rasch ab, dass



Foto: pixabay

trotz der Bemühungen der Familien und der Coachingversuche, es über kurz oder lang bei den Klienten zu weiteren Konflikten, steigenden psychischen Belastungen der Eltern und Kinder, zum Aufbau weiterer schulischer Schwierigkeiten und einer insgesamt angespannteren Situation für die Familien kommen würde.

Seit den Lockerungen Mitte Mai ist die SPFH Arbeit dann wieder vor Ort in den Familien möglich geworden und erleichtert die Situation von Familien.

Für die Arbeit ein großer und wichtiger Schritt zurück zur "Normalität": Familien zu Hause zu unterstützen, wo sie es brauchen. Das, was pädagogische Familienhilfe ausmacht, intensiv vor Ort begleiten, anleiten und unterstützen können, Ansprechpartner sein, mit den Eltern und den Kindern an vereinbarten Zielen arbeiten, Veränderungen hervorbringen und Familienleben positiv gestalten umso Beziehungen zu stärken u.v.m. waren unter Einhaltung der strengen Hygieneregeln wieder möglich.

Heute, gut ein Jahr nach dem Beginn von Coronaeinschränkungen in Deutschland ist noch immer vieles anders und wahrscheinlich wird es auch immer noch eine Weile dauern, bis man zu einer vermeintlichen Normalität zurückkehrt, aber die Möglichkeit wieder bei den Familien vor Ort sein zu können ist ein guter Anfang....

Anke Ecke  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



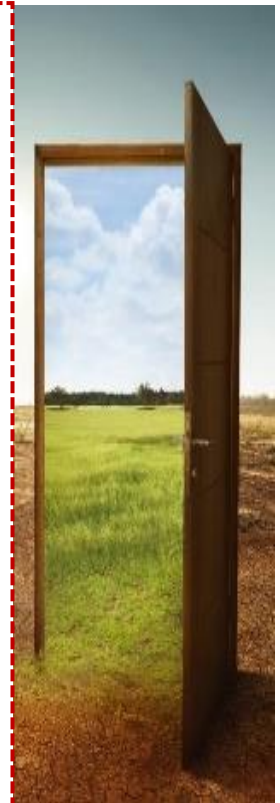
Foto: Samuel Becker

Alkohol, Medikamente, Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, moderne Medien (wie Handy oder PC) ... - Sucht hat viele Gesichter.

Die Suchtberatung trägt dazu bei, dass sich Betroffene und Angehörige mit ihrer Situation auseinandersetzen und begleitet sie bei Veränderungsprozessen. Ziel ist immer die Verbesserung der Lebensqualität für alle Beteiligten.

Die Suchtberatung bietet Informationsvermittlung bei allen Fragen zu Abhängigkeiten sowie Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Motivationsarbeit, Therapievermittlung, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution, sie leistet Präventionsarbeit zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“.

Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen wie z.B. dem Kreuzbund (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf zusätzlich begleitete Gruppen an, z.B. im Bereich Essstörungen oder im Rahmen der Nachsorge nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung.

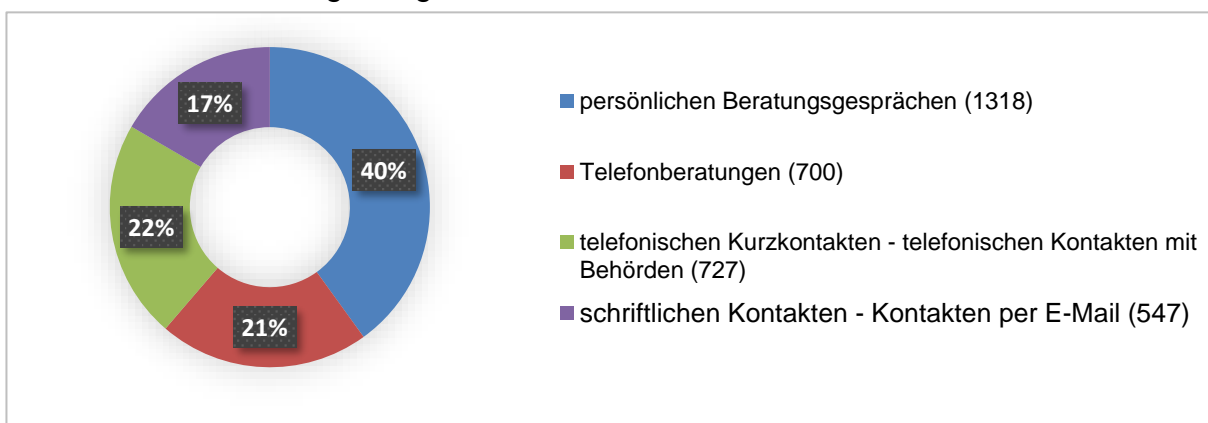


## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, weil in der Corona-Pandemie die Flucht in Suchtmittel noch heimlicher vor sich geht.**

Die Zahl der Kontakte im Rahmen der Suchtberatung stieg 2020 an – sicherlich auch bedingt durch die Corona-Pandemie suchten mehr Betroffene und Angehörige Hilfe und Unterstützung als in den Jahren zuvor.

Insgesamt wurden 342 Personen längerfristig betreut, zusätzlich fanden 264 Einmalkontakte statt. In 8 Fällen erfolgte die Beratung über das Onlineberatungsportal des Caritasverbandes.

Hilfe und Unterstützung erfolgte 2020 in Form von:



## Weitere Angebote und Veranstaltungen 2020 im Überblick:

- Begleitung und Unterstützung von vier Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige) – auch und gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, z.B. durch Kontakterhaltung und Gesprächsangebote oder Unterstützung bei der Umsetzung von Hygienekonzepten
- „Wir haben mehr drauf!“ - Begleitete Selbsthilfegruppe für Frauen und Männer mit Binge-Eating – Abbruch nach einem Treffen aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie – Verschiebung auf 2021
- Bereits eingeplante Gruppen zu den Themenbereichen Essstörungen bzw. Nachsorge konnten aufgrund von Kontaktbeschränkungen bzw. Hygienemaßnahmen nicht angeboten werden
- zwei Präventionsveranstaltungen in Schulen - darüber wurden 68 Personen erreicht - weitere geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden

## Das Team der Psychosozialen Beratungsstelle



v.l. Julia Jörg, Sozialarbeiterin (B.A.), Susanne Till, Dipl.Soz.Päd (FH) und Hedwig Heinish, Dipl.Soz.Päd (FH). Foto Elke Storch



## Wenn aus Spiel und Spaß eine Sucht wird – Suchtberatung bietet Hilfe bei Glücksspielsucht

Hierzulande gibt es zahlreiche Formen von Glücksspiel. Dazu gehören z.B. Lotto und Lotterien, Geld- und Glücksspielautomaten, Casinospiele, Sportwetten oder auch Kartenwetten. Nur ganz wenige dieser Spiele können geringfügig durch die Kompetenzen des Glücksspielenden beeinflusst werden. Überwiegend hängt das Gewinnen oder Verlieren am Ende des Spiels vom zufälligen Spielgeschehen ab. Oftmals wird hier die eigene Einflussnahme auf das Spielergebnis von Spielenden deutlich überschätzt.

Neben dem zufälligen Spielverlauf ist der Geldeinsatz das wichtigste Merkmal des Glücksspiels. Worin sich also alle Formen des Glücksspiels gleichen, ist der Einsatz von Geld. Und genau dieses Geldeinsetzen auf Spiele, die weitestgehend nicht kontrollierbar sind, führt häufig zu schwerwiegenden Problemen, in Form von erheblichen finanziellen Verlusten, sozialen und beruflichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen.



Glücksspielsucht ist eine ernstzunehmende Erkrankung, die also nicht nur den Betroffenen selbst, sondern auch dessen familiäres Umfeld, dessen Freunde wie auch Menschen, mit denen die süchtige Person in einem finanziellen Verhältnis steht, stark schädigt.

Gerade im Jahr 2020 hat die Glücksspiel-Branche ihre Investitionen für Werbung deutlich erhöht. Ein Großteil der Gelder wurde für die Online-Glücksspiel-Fernsehwerbung eingesetzt. Obwohl das Online-Glücksspiel rechtlich nur in Schleswig-Holstein erlaubt ist, wird die Werbung in allen 16 Bundesländern ausgestrahlt. Das bedeutet, dass letztlich Werbung für eine Zielgruppe von 2,9 Mio. Zuschauer (Einwohnerzahl Schleswig-Holstein) an 83,1 Mio. Zuschauer (Einwohnerzahl Deutschland) ausgestrahlt und damit in 15 Bundesländern Werbung für ein illegales Spielen im Internet verbreitet wird. Der Hinweis, dass sich das Online-Glücksspielangebot ausschließlich an volljährige Bewohner Schleswig-Holsteins richtet, wird nur am Rande erwähnt und ist oft kaum wahrnehmbar.

Gerade für Jugendliche und junge Menschen hat die Werbung für das Online-Glücksspiel einen besonderen Reiz, nicht zuletzt, weil dieses zum Teil auch von erfolgreichen Sportlern als eine wunderbare und risikofreie Sache angepriesen wird. Was hierbei unglücklicherweise völlig verharmlost wird, ist, dass Online-Glücksspiel recht schnell sehr gefährlich werden kann. Generell gilt, dass Glücksspiel im Allgemeinen ein hohes Suchtpotenzial aufweist.

Die Psychosoziale Beratungsstelle der Caritas in Bad Neustadt bietet spielsüchtigen Menschen und deren Angehörigen Hilfe und Unterstützung an. Im Jahr 2020 nahmen Ratsuchende das Angebot der Beratungsstelle in Anspruch und schilderten, ihr eigenes Spielverhalten nicht mehr kontrollieren zu können oder diese Verhaltensweise bei einer nahestehenden Person zu beobachten. Wiederkehrend wurde deutlich, dass glücksspielsüchtige Ratsuchende bereits in schwerwiegende, zum Teil existenzbedrohliche Notlagen gekommen waren. So waren z.B. die Kündigung des Wohnraums, die Androhung der Beendigung der Stromversorgung und auch vorherrschende Paarkonflikte nur ein Teil der multiplen Problemlagen, die sich aufgrund einer Glücksspielproblematik für die betroffene Person ergaben.

Gemeinsam mit den suchterkrankten Ratsuchenden verschafften sich die Berater einen Überblick über deren vorherrschende Lebenssituation und die Schwere der Spielproblematik. Sie leisteten Hilfe, um akute Notlagen möglichst zu beheben und planten mit den Betroffenen weitere Schritte in ein glücksspielfreies Leben.



Foto: pixabay

Von großer Bedeutung waren hierbei Punkte, wie z. B. die Regulierung von entstanden Schulden, das Einrichten von Spielersperren, das Erlernen eines Umgangs mit Geld oder auch gemeinsame Überlegungen zur Geldverwaltung durch Dritte. Hauptaugenmerk der Beratungsarbeit lag jedoch immer auf der Bearbeitung der Ursachen, die zur Abhängigkeit führten, und dem Entwickeln und Einüben von alternativen Verhaltensweisen.

Während der pandemiebedingten Lockdowns waren Spielhallen geschlossen. Angenommen werden könnte, dass sich dieser Umstand positiv auf das Verhalten spielsüchtiger Menschen auswirkte. Jedoch fielen damit verbunden auch andere Freizeitangeboten weg, Stresssituationen traten gehäuft auf und das Erleben von Langeweile nahm deutlich zu. Gerade diese ungünstigen Faktoren begünstigten wiederum den Ein- oder Umstieg in die Welt des Online-Glücksspiels. Diese Entwicklung zeigte sich auch in den geschilderten Anliegen der Ratsuchenden, die die Beratungsstelle aufsuchten. Der Wechsel vom Spielen in Spielhallen zum Online-Glücksspiel wurde häufig zur Problematik.

# ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST

Der „Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst“ ASBD ist eine hilfreiche, für alle Anliegen offene Anlaufstelle, gerade wenn Menschen nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Sorgen wenden können.

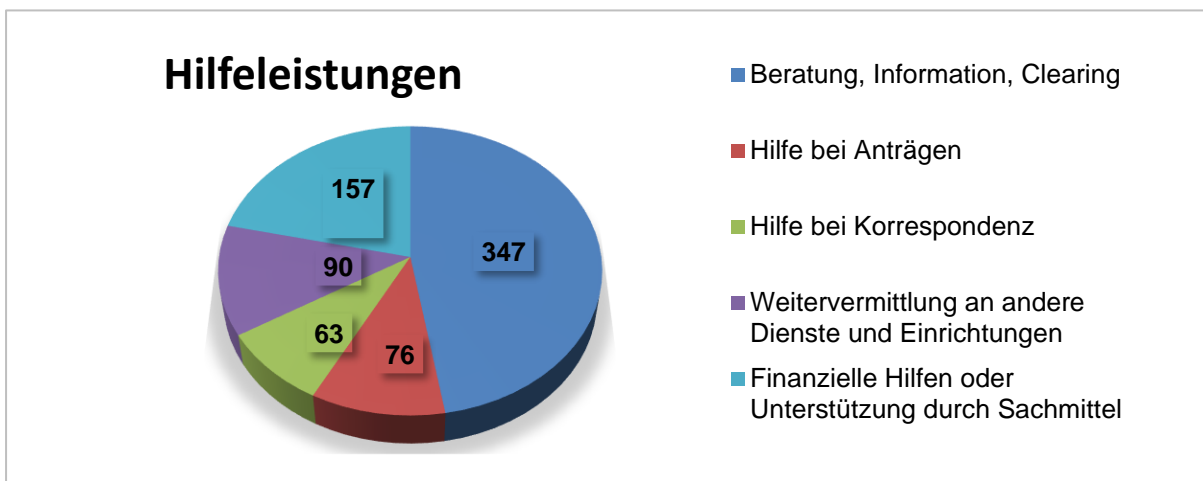
Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung, Beratung für Arbeitslosengeld II - und SozialhilfebezieherInnen, im Vorfeld einer Trennung und bei familiärer Gewalt.

Unsere Mitarbeiterin ermutigt die Ratsuchenden, in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst wieder aktiver zu werden: z.B. offensiver mit der Agentur für Arbeit zu verhandeln, zustehende Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen oder die Schuldnerberatung aufzusuchen. Sie unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Der ASBD arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und Dienste im Landkreis informiert. Die Mitarbeiterin stellt Kontakte her, wenn die eigenen Hilfemöglichkeiten nicht ausreichen.

Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich z.B. als CaritasPaten, im Caritas-Kleidermarkt oder in unterschiedlichen Initiativen und Gruppen (z. B. Nachbarschaftshilfen) engagieren.



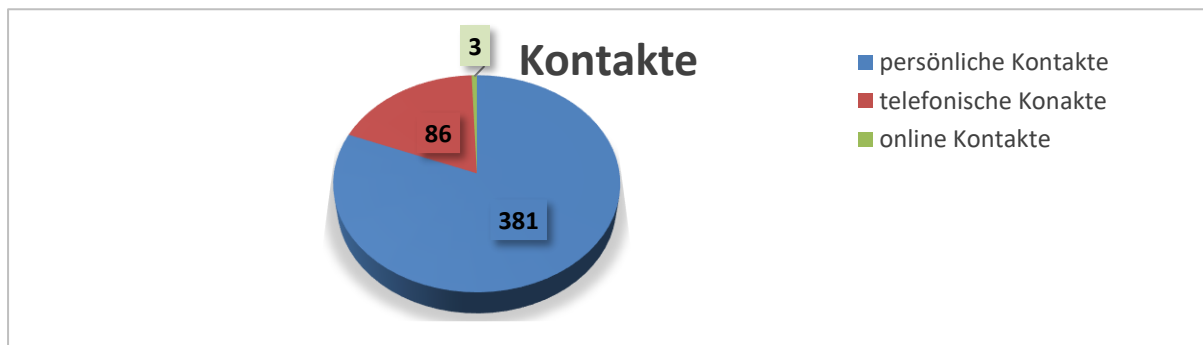
## Caritas – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten - damit sie sich trotz geschlossener Behörden zurechtfinden



Im Jahr 2020 haben insgesamt 246 Personen die Unterstützung der Allgemeinen Sozialen Beratung in Anspruch genommen. Es fanden insgesamt 381 persönliche und 86 telefonische Kontakte statt sowie ein Hausbesuch. In zwei Fällen wurde per Mail bzw. über das Onlineportal der Caritas beraten, das im Jahr 2020 erstmals in einem Verbund mit anderen Beratungsstellen in der Diözese Würzburg freigeschaltet wurde. Dieses Angebot muss sich erst noch etablieren.

Die Kontakte beinhalten auch das Ausstellen von Gutscheinen für den Caritas-Kleidermarkt und die Verlängerung der Tafeleinkaufsscheine.

Es fanden 162 einmalige Beratungsgespräche, 70 kurzfristige Beratungen mit 2 bis 4 Kontakten und 14 längerfristige Beratungen mit 5 und mehr Kontakten statt. Hinzu kommen einmalige telefonische Auskünfte bzgl. Wohnungssuche und drohende Wohnungslosigkeit, Rente, Privatinsolvenz, Pflegeleistungen und andere. Der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund in der Beratung liegt bei 48% (119 Klienten).



Die Hilfeleistungen umfassten am häufigsten „Beratung, Information, Clearing“, gefolgt von „finanziellen Hilfen oder Unterstützung durch Sachmittel“ (einschließlich Gutscheine für Kleidermarkt, Ausstellen von Tafeleinkaufsscheinen), „Hilfe bei Anträgen“ und „Hilfe bei Korrespondenz“, sowie die „Weitervermittlung an andere Dienste und Einrichtungen“.

### Vermögen der Kulturtafel geht an die Caritas Bad Neustadt.

Vor zwei Jahren hat sich die Kulturtafel Rhön-Grabfeld e.V. aufgelöst. Jetzt hat der damalige Vorstand des Vereins das Restvermögen der Kulturtafel in Höhe von 2.241,16 Euro an die Caritas übergeben. Den Scheck überreichten Lena Langguth (Mitte) und Peter Klör an die Geschäftsführerin der Caritas, Angelika Ochs. Die Kulturtafel hatte sich im Jahre 2013 vor allem auf Initiative von Alexandra Elbert (damals Jobcenter) gegründet, um Menschen mit überschaubaren finanziellen Mitteln den Zugang zu Kulturveranstaltungen zu ermöglichen. Eine Reihe von Veranstaltern stellte hierfür Eintrittskarten kostenfrei zur Verfügung. Nach einigen Jahren jedoch konnte die Kulturtafel kaum noch Karten vermitteln, die Nachfrage schief geradezu ein. Aus diesem Grund wurde die Vereinsarbeit 2018 eingestellt und der Verein aufgelöst.



Eva Bergmann  
Dipl. Soz.Päd. (FH)



Foto: Stefan Kritzer

# FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

gefördert durch



RHON-GRABFELD

Zukunft.

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Sport und Integration

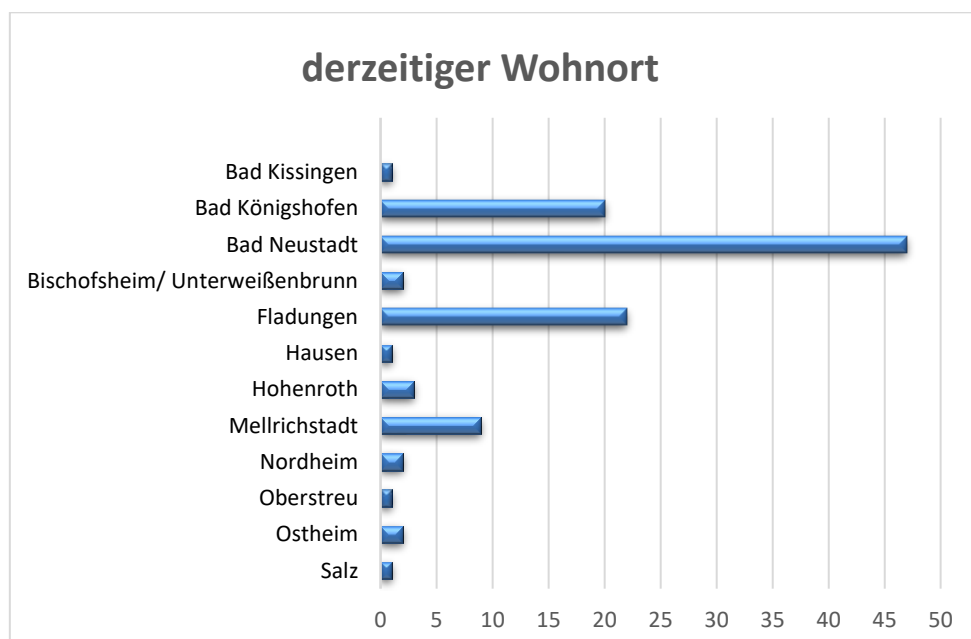


Wir sind zuständig für Asylbewerber und Menschen mit Migrationshintergrund mit Integrationsbedarf. Die Angebote der FIB umfassen bedarfsorientierte Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Case-Management-Verfahrens. Themenschwerpunkte unserer Arbeit sind die Beratung in Behördenangelegenheiten, zu Fragen der Lebenssicherung, Familiennachzug, Gesundheit, Schulden, Miete und Wohnungssuche. Daneben spielen die Integration in die Arbeitswelt, Ausbildungsplatzsuche und Vermittlung der Kinder in Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle. Bei den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte geht es in der Beratung vorrangig um die Themen Umverteilung, Unterbringung, Arbeitserlaubnis, Sprachkursteilnahme, Rückkehr in das Heimatland und rechtliche Fragen. Beratend sind wir auch für Ehrenamtliche da, die im Bereich Flucht und Integration tätig sind.

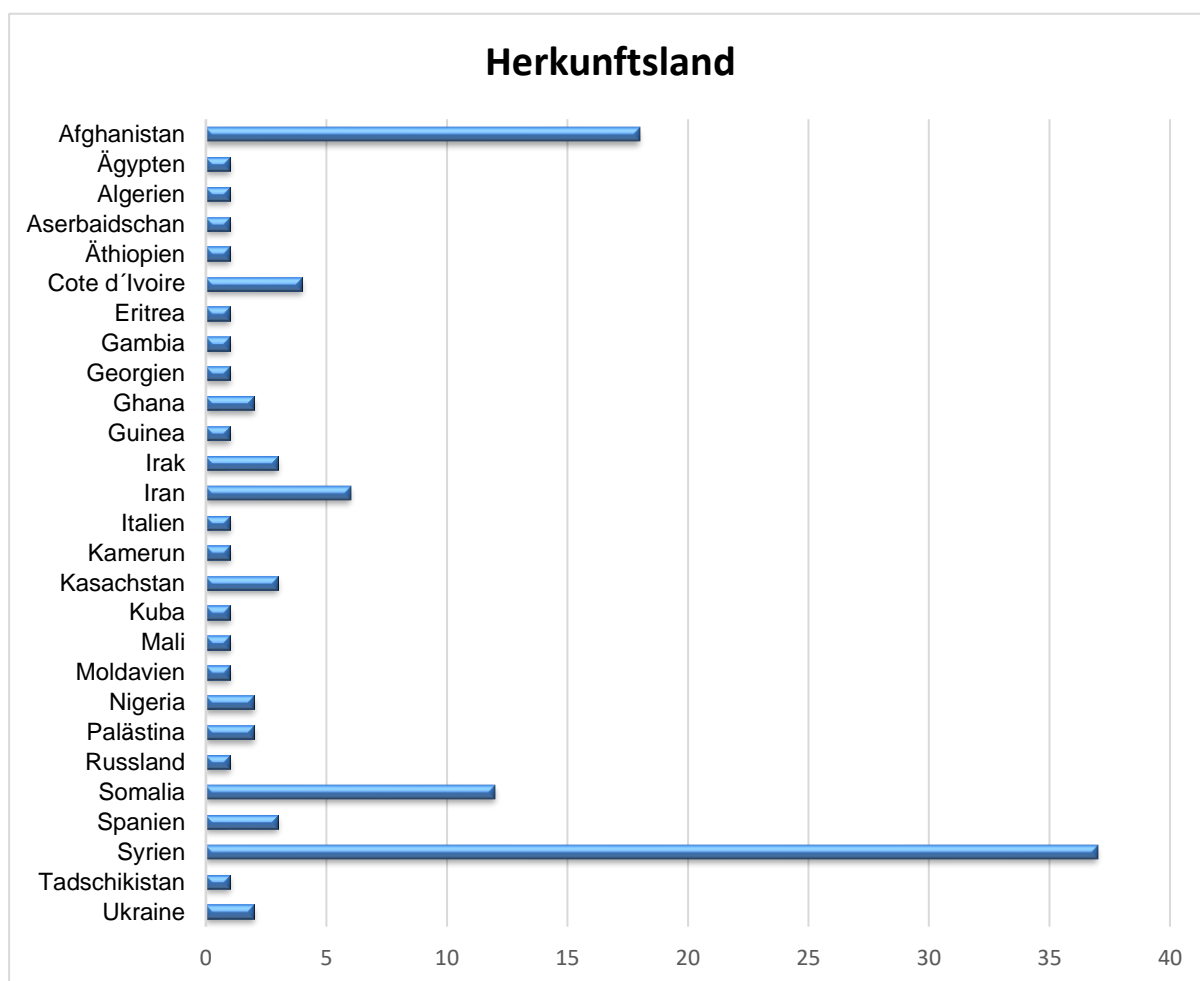


## Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner.

Im Jahr 2020 nahmen 169 Personen an Beratungsgesprächen teil. Die Beratung bezog sich aber auf insgesamt 285 Personen, wenn man die Familienangehörigen mit einschließt. Von den insgesamt 394 Beratungskontakten fanden 41 telefonisch, 73 persönlich in Unterkünften, 213 im Büro der Caritas und 67 schriftlich statt.



Das Jahr 2020 war auch für die Flüchtlingsberatung ein Ausnahmejahr. Bis Mitte März konnten die Beratungen wie gewohnt auch in den Außenstellen Fladungen und Bad Königshofen angeboten werden. Ab dem ersten Lockdown beschränkte sich das Angebot auf Termine im zentralen Büro in Bad Neustadt mit sicherem Hygienekonzept. Für die Klienten stellte die Beratung ab diesem Zeitpunkt eine finanzielle (Fahrtkosten) und intellektuelle (Schreiben von Emails/Telefonate) Herausforderung dar. Trotz aller Widrigkeiten konnte allen Ratsuchenden ganzjährig geholfen werden; auch durch die persönliche Begegnung unter dem Schutz- und Hygienekonzept.



Silvia Baumbach  
Dipl. Soz. Päd. (FH)

## INTERKULTURELLE WOCHEN

### **Eine solidarische Grundhaltung in unserer Gesellschaft ist lebensnotwendig!**

Waren es im Jahr 1950 zunächst 14 Staaten, die die Konvention unterzeichneten, so haben inzwischen alle 47 Mitgliedsstaaten des Europarates diesen Schritt getan. Das ist eine Erfolgsgeschichte!

**Und doch zeigt sich bis heute, dass die kompromisslose Orientierung an den Menschenrechten und Grundfreiheiten im weiten Raum Europas keineswegs immer selbstverständlich ist.**

Auch in der Europäischen Union und selbst in Deutschland steht das politische Handeln vor der bleibenden Herausforderung, immer neu Maß zu nehmen an der Würde jedes einzelnen Menschen. Nicht hinnehmbar ist es vor diesem Hintergrund, dass der Flüchtlingsschutz in Europa derzeit vielerorts ausgehöhlt wird, ja, dass Schutzsuchende auf europäischem Boden monatelang in Elend gehalten werden.

**Immer wieder scheint in Vergessenheit zu geraten, dass Menschenrechte und Grundfreiheiten für jeden Menschen gelten – unabhängig von seiner Herkunft.**

Deshalb ist es ein Skandal, wenn Menschen, die sich für die Rechte Geflüchteter und die Menschenrechte einsetzen, diffamiert, bedroht und angegriffen werden. Erst vor wenigen Jahren hat die Europäische Union den Friedensnobelpreis erhalten. Sie wurde damit für ihren Beitrag zur Förderung von Frieden und Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa gewürdigt.

**Heute aber umgibt sie sich mit neuen Mauern und Zäunen und richtet Lager an ihren Außengrenzen ein. Die dortigen Zustände sind mit der Achtung der Menschenwürde nicht vereinbar. Menschenrechte kennen keine Grenzen! Sie gelten auch für Flüchtlinge und Schutzsuchende in Europa, an dessen Rändern und vor den Toren unseres Kontinents.**

Weil wir glauben, dass Gott jeden einzelnen Menschen aus Liebe ins Leben gerufen und ihm eine bedingungslose Würde geschenkt hat, müssen wir dort hinsehen, wo die Menschenwürde eingeschränkt und verletzt wird: In den Flüchtlingslagern in der Ägäis, auf der Balkanroute, auf dem Mittelmeer, in Syrien, in den Wüsten Afrikas – an so vielen Orten schreit das Elend zum Himmel. Wir erinnern daran, dass es Orte wie diese waren, wohin Gottes Sohn gegangen ist, um mit seinem Leben einzustehen für andere, damit sie leben können. Jesus Christus hat den Weg gesucht zu den Verachteten, zu den Ärmsten der Armen, zu denen am Rande der Gesellschaft, zu den Kranken, den Verfolgten, zu denen, die niemand mehr sehen will, die der Öffentlichkeit entzogen werden.

*(aus dem  
Gemeinsamen Wort der  
Kirchen zur  
Interkulturellen Woche  
2020)*

### **Die Zivilgesellschaft als Motor lokaler Integrationspolitik**

»Es gilt bundesweit, eine Asylpolitik anzustreben, die eine menschenwürdige Unterbringung, effektive Wege der Gesundheitsversorgung und schnellen Zugang in Arbeit und Bildung für alle hier ankommenden Menschen ermöglicht.«

Elke Storch

# GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen. Die Gemeindecaritas hat den Auftrag, eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten mit bewundernswertem ehrenamtlichen Engagement für Menschen in Not!**



Elke Storch  
Dipl. Soz. Päd.(FH)

## **„Sei gut, Mensch!“- Caritassammlung 2020**

„Not sehen und handeln“. Das Motto des Deutschen Caritasverbandes bringt auf den Punkt, was Mitmenschlichkeit ausmacht. Menschen sind im Laufe ihres Lebens immer wieder auf Hilfe angewiesen - ganz besonders in Krisen und (vermeintlich) ausweglosen Situationen.

Als christliche Gemeinschaft ist die Pfarrgemeinde aufgerufen, Menschen in Not schnell und unkompliziert zu helfen. Dank der Caritas-Sammlung kann sie diesen Auftrag auch in die Tat umsetzen. Wir sind dankbar für die Spenden, die zusammengekommen sind. Dadurch können wir Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfen anbieten für alle Menschen in Not, die sich an uns wenden. So wird durch die Caritas-Sammlung die Solidarität mit Menschen in Not in die Tat umgesetzt.



## Einsatz für die Menschen - gegen die Armut

Wir, die Caritas im Landkreis Rhön-Grabfeld unterstützen, mit verschiedenen professionellen und dennoch **kostenlosen** Beratungsdiensten und Angeboten: wir unterstützen Menschen bei Erziehungsproblemen, helfen und beraten bei Sucht, Migration, Armut, Alter und Krankheit. Wir bieten Unterstützung durch den Caritas Kleidermarkt und fördern das Ehrenamt.

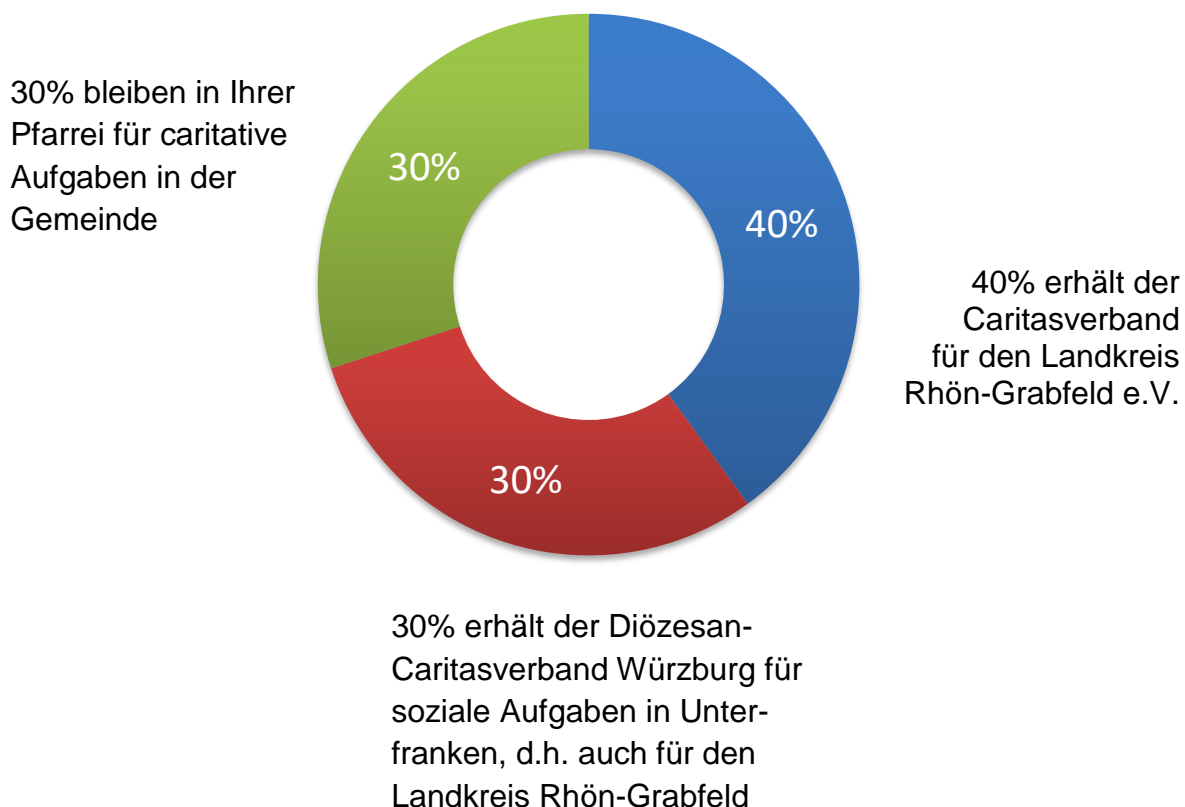
Die Caritas hilft unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird. Die Hilfe von **Mensch zu Mensch** ist einer unserer Grundsätze mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Wege dahin sind so verschieden wie die Menschen selbst.

**"Gerade in der Corona-Krise ist die Caritas verstärkt auf finanzielle Mittel angewiesen."**

Wer sich als SammlerIn engagieren möchte, wende sich bitte an die jeweilige Pfarrgemeinde oder an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder per Mail an [info@caritas-nes.de](mailto:info@caritas-nes.de)

Viele Pfarrgemeinden haben in diesem Jahr durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam gemacht und um einen Beitrag per Überweisungsträger gebeten.

**Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:**



## Begegnungs- und Informationsnachmittag für CaritassammlerInnen

Kurz vor der Caritas Frühjahrssammlung trafen sich SammlerInnen aus den verschiedenen Pfarreien zum alljährlichen Begegnungs- und Informationsnachmittag im Caritashaus Edith Stein in Bad Neustadt.



Foto: Elke Storch

Um den SammlerInnen bestimmte Situationen beim Sammeln an der Haustür zu erleichtern, stellte Elke Storch eine Zusammenstellung mit Argumentationshilfen zu Verfügung. Bei Kaffee und Kuchen konnten Fragen „rund um die Caritassammlung“ gestellt werden.

Außerdem stellte sich die neue Mitarbeiterin Julia Jörg aus der Suchtberatung vor.

## Ehrung langjähriger CaritassammlerInnen der Pfarrei Wülfershausen

*Das glaubt doch kaum noch jemand: dass es Menschen gibt, die arbeiten, ohne für sich selbst verdienen zu wollen; dass es Menschen gibt, die verzichten, nur um anderen helfen zu können; dass es Menschen gibt, die Zeit und Nerven opfern, um anderen Freude zu machen; dass es Menschen gibt, die nicht reich werden wollen und sich trotzdem mit aller Kraft einsetzen. Das glaubt doch kaum noch jemand, dass es solche Menschen noch gibt. Und trotz allem gibt es sie, diese „guten Menschen“.*

Diesen Text hätten wir gerne am Gottesdienst zum Caritassonntag in Wülfershausen vorgelesen. Denn es gibt diese Menschen tatsächlich noch. Die Ehrenamtlichen der Nachbarschaftshilfen, der Besuchsdienste, der Helferkreise, der Caritasvereine, die Caritasbeauftragten, und viele, die sich vor Ort für ihre Mitmenschen ehrenamtlich engagieren und einsetzen.

„Wer Solidarität lebt und danach handelt, verändert nicht nur das Leben eines Menschen, er bewegt weit mehr.“, schreibt Prälat Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes über das Motto der Caritassammlung und die Caritas Jahreskampagne „Zum Glück gibt es viele gute Menschen, die den Zusammenhalt stärken.“

Auch die Caritas SammlerInnen, nicht nur aus Wülfershausen, sind diese „guten Menschen“ und deshalb hätten wir am Caritassonntag sehr gerne mit ihnen gemeinsam Gottesdienst gefeiert und sie für ihr langjähriges Engagement geehrt. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Um die Ausbreitung des Virus zu minimieren, konnte der Gottesdienst nicht stattfinden. Die wohlverdiente Ehrung wurde deshalb über Eva Bergmann (im PGR zuständig für Caritas und Soziales) an die jeweiligen zu Ehrenden verteilt. Ehrenurkunden gingen an: Katharina Bürkner, Doris Schmitt, Rosi Seehaus und Annette Wirsing für 7 Jahre Sammlerdienst, an Claudia Friedrich (9 Jahre). Das Ehrenzeichen in Silber für das Sammeln von mehr als 10 Jahren wurde überreicht an Brigitte Büchs und Rosi Will (beide 11 Jahre) sowie Evelin Eppler (13 Jahre). Das goldene Ehrenzeichen für die Sammlertätigkeit von mehr als 15 Jahren erhielten Maria Kraus (19 Jahre), Brunhilde

Büttner und Brigitte Fenzl (beide 23 Jahre), Veronika Koob und Anton Schön (beide 27 Jahre).

„Sei gut, Mensch!“ so lautet das diesjährige Motto der Caritassammlung sowie der Caritas-Kampagne 2020. Mit verschiedenen Kampagnen und Themen motiviert die Caritas jedes Jahr Menschen zu bewegen, andere Menschen zu unterstützen. Viele Sammler\_innen tun dies bereits seit vielen, vielen Jahren, indem sie immer im Frühjahr und Herbst sehr engagiert unterwegs sind. Sie gehen zu den Menschen, die sie freundlich empfangen, aber auch zu Menschen, die sie nicht allzu freundlich empfangen bzw. die die Tür gar nicht erst aufmachen. Sie besuchen die Menschen in ihrer Pfarrei, gerade auch die einsamen, kranken und alten Menschen, die oft schon darauf warten. Sie sind unterwegs bei jedem Wetter und sorgen dafür, dass Menschen Unterstützung und Hilfe bekommen, die dieser Unterstützung und Hilfe dringend bedürfen. Durch dieses große Engagement können die Pfarrgemeinden wie auch der Caritasverband Hilfestellung für Menschen in Not leisten.

Da die Ehrung nicht im Gottesdienst überreicht werden konnte, bedankten sich Geschäftsführerin Angelika Ochs und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas mit einem persönlichen Brief:

*„DANKE für den Mut auf die Menschen zuzugehen - DANKE für die zurückgelegten Wege - DANKE für die Gespräche, die Sie führen - DANKE dafür, dass Sie auf diese Art und Weise Caritas ein Gesicht geben. Die Zeit und Kraft, die Sie investieren, das Engagement, das Sie mitbringen, ist - das wissen wir alle – unbezahlbar. Und so sagen wir aus ganzem Herzen „Vergelt´s Gott“ für das Engagement als langjährige Caritassammlerinnen und -sammler und übergeben Ihnen diese Ehrung sowie eine Urkunde.“*

Mit einer kleinen gefüllten Präsenttüte konnte zu Hause auf die Auszeichnung angestoßen werden, die von Eva Bergmann neben einer Sonnenblume und der Urkunde mit Abzeichen überreicht wurde. Siehe Foto.



Die geehrten SammlerInnen haben sich, auch wenn die Ehrung nicht im üblichen Rahmen stattfinden konnte, sehr gefreut und sich bedankt: „Vielen, vielen Dank für die schöne Sonnenblume, die Urkunde nebst Nadel, das nette Schreiben von Frau Ochs und Frau Storch, das Büchlein über Hausmittel und die liebevoll ausgewählten Kleinigkeiten für Körper und Seele. Ich habe mich sehr darüber gefreut und hoffe, dass wir im Frühjahr wieder in gewohnter Weise sammeln und an den Haustüren klingeln dürfen.“ Das hoffen wir auch. Denn auch in Wülfershausen wie in vielen anderen Pfarreien des Landkreises wurde 2020 schweren Herzens darauf verzichtet, von Haus zu Haus zu den Menschen zu gehen. Um die SpenderInnen sowie die SammlerInnen vor einer möglichen Infektion zu schützen, wurden in den Pfarrgemeinden Spendenbriefe über die Briefkästen verteilt und um einen Beitrag per Überweisungsträger gebeten. Für diesen Weg waren keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, da die Weitergabe der Spendenbitte kontaktlos durch Einwurf des Briefes erfolgte. In Wülfershausen wurde zusätzlich eine Spendenbox in der Kirche aufgestellt.

Foto: Elke Storch

## Kiliani Wallfahrt 2020

**„Die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe der Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt“ (Eph 3,18–19)** Diesen Satz aus dem Epheserbrief stellte Bischof Dr. Franz Jung über das gesamte Jahr 2020 im Bistum Würzburg. In seinem Hausgottesdienst zu Beginn der österlichen Buß- und Erneuerungszeit schrieb er: *„Mit dem Segen Gottes haben wir dieses Jahr 2020 und das neue Jahrzehnt begonnen. Niemand weiß, was es uns alles bringen wird an freudigen oder auch erschreckenden Überraschungen. Manches wird uns herausfordern und mit vielen Fragen konfrontieren. Mit Gottes Hilfe wollen und können wir es gestalten und bewältigen. Unser Leitwort will uns dabei stärken und geistlich ermutigen.“*

Gerne hätten wir wieder alle Ehrenamtlichen der Caritas zur Kiliani Wallfahrt nach Würzburg eingeladen und mit ihnen gefeiert. Mit einer Karte, die Mut machen soll, bedankten wir uns bei allen Ehrenamtlichen der Caritas für ihren Dienst am Nächsten.

*„Immer ist die in Jesus Mensch gewordene Liebe Gottes größer als alles andere, als all unsere Sorgen und Bedenken, Ängste und Zweifel. Die Größe und Tiefe, die Bedeutung und Tragweite seiner Liebe will uns beseelen. Dann können wir aus mancher Verengung oder manchem Engpass heraus eine neue Perspektive und Blickrichtung gewinnen; (...) Gottes Kraft geht alle Wege mit, seien sie auch noch so verschlungen, langwierig oder schwierig.“*

Bischof Franz.

Wir wünschen allen ehrenamtlich Engagierten weiterhin diese Kraft und Gottes Segen in ihrem Ehrenamt.

Elke Storch



**Gottes Wort ist  
wie Licht in der Nacht;**

**es hat Hoffnung  
und Zukunft gebracht;**

**es gibt Trost,  
es gibt Halt  
in Bedrängnis,  
Not und Ängsten,**

**ist wie ein Stern  
in der Dunkelheit.**

Hans-Hermann Bittger



Figur St. Kilian, Caritas  
Sozialstation St. Kilian in  
Mellrichstadt  
Foto: Evelyn Schmidt

# EHRENAMT

## CaritasPaten



**Caritas – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, weil zusammenhalten Hilfe bringt**

### CaritasPaten unterwegs

Schon seit vielen Jahren sind CaritasPaten in unserem Landkreis unterwegs und unterstützen die hauptamtlichen Fachkräfte der Beratungsstellen des Caritasverbandes bei ihrer Arbeit. Unterhaltung am Nachmittag für pflegebedürftige Senioren, Lesen üben mit Kindern im Grundschulalter, Briefe mit Behördenpost vorsortieren, den Hund eines Menschen mit Behinderung ausführen, all das sind Tätigkeiten, die in der begrenzten Beratungszeit der Caritas-MitarbeiterInnen nicht möglich sind.

Ehrenamtliche, die sich gerne für andere Menschen engagieren, setzen sich deshalb in solchen Fällen als „Paten“ ein. Dabei profitieren sie auch für sich: wenn sie soziale Kontakte pflegen, sind sie selbst nicht allein und erfahren oft positive Rückmeldung und Wertschätzung.

Ansprechpartnerin bei Interesse zum ehrenamtlichen Engagement ist Sozialpädagogin Elke Storch. Sie können Ihre Wünsche und Anliegen direkt mit unserer Mitarbeiterin besprechen.

### Hedwig Heinisch als Koordinatorin für CaritasPaten mit Dank verabschiedet

11 Jahre lang leitete Frau Heinisch die Geschäfte der CaritasPaten, eines Projekts, das mit Unterstützung des Vereins FÜR... umgesetzt wurde.

Nun muss aufgrund der Sparmaßnahmen des Bistums Würzburg auch der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. Umstellungen vornehmen.



Geschäftsführerin Angelika Ochs verabschiedete die langjährige Koordinatorin Hedwig Heinisch, das „Gesicht“ der CaritasPaten, mit Dank für das geleistete Engagement im Aufbau und der Durchführung des Projektes.  
Foto: E. Storch

## Veränderungen beim Projekt CaritasPaten

Mit einigen neuen Ideen soll das bisher so gelungene Projekt der CaritasPaten dennoch weitergeführt werden, mit ehrenamtlichen Koordinatorinnen und Begleiterinnen, unter ihnen die 2. Vorsitzende des KCV, Angelika Zotter, Frau Anja Kühnert und Frau Ihl-Birkelbach. In einem ersten Absprachetreffen wurden Eckpunkte dazu festgelegt.

Elke Storch, Diplom Sozialpädagogin (FH)  
Fachdienst Gemeindec Caritas  
Telefon: 09771 6116-23  
Mobil: 0151 44046449  
E-Mail: [elke.storch@caritas-nes.de](mailto:elke.storch@caritas-nes.de)  
Montag – Freitag: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

# DANKE!

*Das glaubt doch kaum noch jemand:  
dass es Menschen gibt, die arbeiten, ohne für sich  
selbst verdienen zu wollen;  
dass es Menschen gibt, die verzichten, nur um  
anderen helfen zu können  
dass es Menschen gibt, die Zeit und Nerven  
opfern, um anderen Freude zu machen;  
dass es Menschen gibt, die nicht reich werden  
wollen  
und sich trotzdem mit aller Kraft einsetzen.  
Das glaubt doch kaum noch jemand, dass es  
solche Menschen noch gibt.  
Und trotz allem gibt es sie, diese „guten  
Menschen“.*

# Der Caritas-Kleidermarkt

Ein wichtiges soziales Angebot  
im Landkreis



**Caritas- für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten - starkes Team auch in turbulenten Zeiten.**

## Ein starkes Team auch in turbulenten Zeiten

Knapp 50 Frauen gehören zum Team des Caritas Kleidermarktes. Mit Herzblut engagieren sie sich jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag und leisten einen hervorragenden Job: Kleiderspenden werden entgegengenommen, sortiert, in die Regale eingeräumt und an Bedürftige weitergegeben.

2020 war für das gesamte Team eine „besondere Herausforderung“. Die „Wiederöffnung“ des Kleidermarktes nach bzw. mit Corona, wenn auch nur für einige Wochen ist, dank des mehr als engagierten Einsatzes von 22 Powerfrauen unseres top Kleidermarkt Teams geglückt. Für eine Öffnung des Kleidermarktes wurde ein Schutzkonzept erstellt. Dazu gehört eine Reihe verschiedener Maßnahmen, u.a.:

- Bodenmarkierungen, v.a. an der Kasse sowie im Wartebereich vor der Eingangstür draußen
- Trennscheibe (bzw. Spuckschutz) an der Kasse
- Einlasskontrollen/Kontrollen zur Sicherstellung der maximalen Kundenzahl und zur Gewährleistung der Einhaltung der Abstandsregeln
- „Einbahnstraßen“ Regelung im Verkaufsraum, d.h. Rundgang nach Pfeilen
- Regelmäßige Desinfektion; Handschuhe tragen
- Verstärkte Informationen an Kunden: Abstand halten, zu anderen und zu den Mitarbeiterinnen schützt alle. Aushänge mehrsprachig!
- Abstand zwischen den Mitarbeitern gewährleisten, Einsatzpläne werden geändert: max. nur 3 Mitarbeiterinnen pro Öffnung (eine Person an der Kasse, eine Person im Verkaufs- bzw. Sortierraum und eine Kontrollperson)
- Öffnungszeiten wie bisher (evtl. bei Bedarf ausweiten, um Frequenz zu reduzieren)
- vorerst keine Annahme von Kleidung
- Regelmäßig Mitarbeiterschulungen zu Hygienefragen und zu Verhaltensregeln (mit Bestätigung durch die Mitarbeiter)

Die Hygiene- und Schutzbestimmungen konnten gut umgesetzt werden. Max. 5 Einkaufskörbe wurden vergeben, um die Anzahl und die Verweildauer der Kunden im Laden zu regulieren. Für alle Personen gilt Maskenpflicht und der Mindestabstand von 1,5 m. Viele Frauen aus dem Team wären gerne wieder zum Einsatz in den Kleidermarkt gekommen. Durch die gesetzlichen Vorgaben konnte nur eine geringe Anzahl von Mitarbeiterinnen die Schichtbesetzung ausführen.

Lange konnten keine Kleiderspenden entgegengenommen werden. Um im Herbst die „Kundschaft“ ausreichend mit Kleidungsstücken, Schuhen und vielem mehr versorgen zu können, meldeten sich die Frauen zum Sondereinsatz. Die Annahme der Kleidung erfolgte an zusätzlichen Tagen noch in den Ferien, ohne direkten Kundenkontakt, indem die Ware am Eingang abgestellt wurde.

Die besonderen Umstände in Zeiten von Corona und die damit verbundenen vorgeschriebenen Maßnahmen stellten wieder mal extreme Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und ihren ehrenamtlichen Dienst im Kleidermarkt. Die Gesundheit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und die der Kunden standen und stehen dabei für uns an erster Stelle!

Im Jahr 2020 wurden über 7.000 gespendete Textilien an 83 Öffnungstagen weitergegeben. Ca. 5200 Teile gingen über 180 Kleidermarkt Gutscheine kostenlos an Bedürftige. Die Miete für den Kleidermarkt aufzubringen ist eine Herausforderung, nachdem der Markt so viele Monate geschlossen war / ist.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für das Engagement im Kleidermarkt und dieser Dank für die geleistete Arbeit gilt dem ganzen Team - auch wenn einige mit Rücksicht auf ihre Gesundheit und die ihrer Familienmitglieder erstmal zu Hause geblieben sind. So viele ehrenamtliche Stunden investieren die Frauen für den Kleidermarkt, für Menschen in Not: sortieren Ware, beraten freundlich und geben die Ware an die Menschen weiter; Schaufenster werden wundervoll dekoriert, die Räume penibel sauber gehalten und immer wieder wird jetzt auch noch freundlich auf Mundschutz, Abstandsregeln und die Händedesinfektion hingewiesen. Durch die tatkräftige, kontinuierliche und gerade in turbulenten Zeiten flexible und spontane Mitarbeit ist der Kleidermarkt ein wichtiges Angebot für viele Menschen in unserem Landkreis. Dafür tausend Dank an das ganze Team für die tolle Arbeit! Und ein herzliches vergelt´s Gott den SpenderInnen!

**Öffnungszeiten Caritas Kleidermarkt: Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr.**

In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen.

Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

Weitere Informationen beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter [www.caritas-rhoengrabfeld.de](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de) .**



Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas Kleidermarktes, hier stellvertretend von links Ria Kucejko, Rita Ziegler und Doris Veitweber haben trotz der vielfältigen Hygienevorschriften und Maskenpflicht viel Spaß und Freude bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Caritas Kleidermarkt.



## Bilanz über die Arbeit im Schuljahr 2019/2020

Die Initiative Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld wurde im Dezember 2010 gegründet und unterstützt seit 2011 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Schulen im Landkreis.

Sie entstand durch einen Zusammenschluss von Personen aus Jugendhilfe, Schule, Politik und Unternehmen. Diese Art der Kooperation und die Form des zusätzlichen Angebotes ist - zumindest im unterfränkischen Bereich - einmalig.

### Organisation

Aktuell sind folgende Personen im Organisationsteam der Bildungspartnerschaft tätig: Bernhard Roth (ehemaliger Leiter der Erziehungsberatung), Stephan Ullmer-Kadierka (Unternehmer), Barbara Streit (Unternehmerin), Gudrun Hellmuth (Stadträtin, Kindergartenleitung) Klaus Jörg (St. Schulamt Rhön-Grabfeld), Markus Till (Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung).

### Ziel

**der Bildungspartnerschaft** ist, Kindern im schulischen Bereich zusätzliche Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei sollen solche Kinder gefördert werden,

- die eine normale Begabung besitzen,
- deren Eltern nicht finanziell in der Lage sind, solche Bildungsangebote zu ermöglichen,
- und für die sonst niemand sich zuständig sieht, Förderangebote zu finanzieren.

### Konkrete Umsetzung

Im Schuljahr 2019/2020 fanden Förderangebote in folgenden Grundschulen im Landkreis statt:

- Edmund-Grom Volksschule Hohenroth
- Grundschule Bad Neustadt Brendlorenzen
- Grundschule Milziggrund Aubstadt
- Kreuzbergsschule Bischofsheim
- Karl-Straub-Grundschule Salz
- Grabfeld-Grundschule Bad Königshofen
- Mahlbachgrundschule Mellrichstadt
- Karl-Ludwig-von-Gutenberg-Grundschule Bad Neustadt
- Grundschule Sandberg (im 2. Schulhalbjahr)



Foto: Kerstin Junker (Situationen gestellt) |

Im Schuljahr **2019/2020 besuchten ca. 130 Jungen und Mädchen** diese Förderstunden und die life-kinetik®-Kurse der Bildungspartnerschaft.

## Erfahrungen des letzten Schuljahres

Die **Corona-Pandemie und damit verbundene Schulschließungen** haben natürlich auch die Förderstunden der Bildungspartnerschaft betroffen. So konnten in diesem Jahr von 16.03. bis 15.06. keine Zusatzangebote abgehalten werden. Danach konnten an einigen Schulen die Förderung wieder regulär, an manchen nur eingeschränkt, an zwei Schulen leider bisher gar nicht aufgenommen werden.

Die **Erfahrungen und Rückmeldungen der LehrerInnen und Fachkräfte** zeigen zum einen, wie sehr sie das Angebot der Bildungspartnerschaft schätzen, aber zum anderen auch, welche Schwierigkeiten die Schulschließungen mit sich gebracht haben.

So lauten ausgewählte Rückmeldungen wie folgt:

Von Lehrkräften:

*„Wir sind sehr froh, dass die Fachkraft schon seit Jahren zu uns kommt und freuen uns über die kompetente Arbeit.“*

*„Die Kinder machen sehr gern bei dieser Förderung mit und freuen sich auf die Stunden in den Kleingruppen.“*

*„Die Kinder genießen die volle Aufmerksamkeit der Betreuungsperson und das entspannte Lernen.“*



Foto: Kerstin Junker | Stand 09/2018



Foto: pixabay

Von Fachkräften:

*„Ich finde, dass sich die Situation gerade für Kinder aus schwachen Familien mit der Corona-Pandemie noch verschärft hat. Das bereitet mir ehrlich Sorgen und es fällt mir schwer das auszublenden.“*

*„Insgesamt halte ich die vier Wochenstunden an dieser Schule in der derzeitigen Situation für nicht annähernd ausreichend.“*

Wir sagen herzlichen Dank allen Personen und Institutionen, die auch im letzten Jahr die Bildungspartnerschaft unterstützt haben:

- Dem Organisationsteam mit Bernhard Roth, Barbara Streit, Stephan-Ullmer-Kadierka, Gudrun Hellmuth, Klaus Jörg und Markus Till
- texTDesign und evoworxs für die Öffentlichkeitsarbeit
- Dem Schulamt, den Schulleitungen und Lehrkräften der beteiligten Schulen in Aubstadt, Bad Neustadt, Bad Königshofen, Bischofsheim, Brendlorenzen, Hohenroth, Mellrichstadt, Sandberg, Salz für die Umsetzung vor Ort
- Den Fachkräften Cordula Krauß, Nele Domes, Jana Würll (und Kolleginnen), Annette Rabenstein, Nadin Sack für die zugewandte und kompetente Arbeit mit den Kindern
- Der ESB-Schule Bad Neustadt, Frau Stumpf und den angehenden ErgotherapeutenInnen, die im Rahmen eines Praktikums Kinder an den Schulen Nordheim, Wollbach-Unsleben und Herschfeld (auch den beteiligten Lehrkräften) unterstützt haben.
- und natürlich den Spenderinnen und Spendern:
  - BVB Fanclub 1986 e. V.
  - Stadt Bad Neustadt
  - Autozentrale Kehm
  - Gustav-Fuchs-Stiftung
  - Katholischer Frauenbund Sandberg
  - Ullmer GmbH und Co KG
  - Zahnarztpraxis dentaMedic (und deren Patienten)
  - Steinbach Adolf Steinindustrie – Schotterwerke GmbH & Co KG
  - Point Center Bad Neustadt
  - Gemeinde Salz
  - Sparkasse Bad Neustadt
  - Kunert Wellpappe GmbH
  - Thüringer Golf Trophy
  - Demling GmbH & Co KGund weitere SpenderInnen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Die Angebote der Bildungspartnerschaft werden ausschließlich über Spenden finanziert. Die Fachkräfte werden – mit Ausnahme der ehrenamtlichen Arbeit von Fr. Streit – mit einem Honorar bezahlt. Der Caritasverband übernimmt die Verwaltung der Spendengelder und hilft bei der Organisation.

Pro Schuljahr fallen für eine Schule Kosten für Personal und Material von ungefähr 4500,- € an. **So müssen für alle Schulen ca. 32.000,- € jährlich aufgewendet werden.** 2019 konnten wir Spenden in einer Höhe von 26.181,28 € verbuchen.

**Um das Angebot auch für das nächste Schuljahr im bestehenden Umfang anbieten zu können, benötigt die Bildungspartnerschaft dringend wieder die Unterstützung von SpenderInnen. Gerade jetzt ist es notwendig, dass Kinder, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutliche Defizite aufweisen, kompetent gefördert werden.**

Wir freuen uns über jede Unterstützung:

Sparkasse Bad Neustadt  
IBAN: DE83793530900011006855  
BIC: BYLADEM1NES

VR-Bank Bad Neustadt e. G.  
IBAN: DE04793630160400804410  
BIC: GENODEF1NDT

# FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



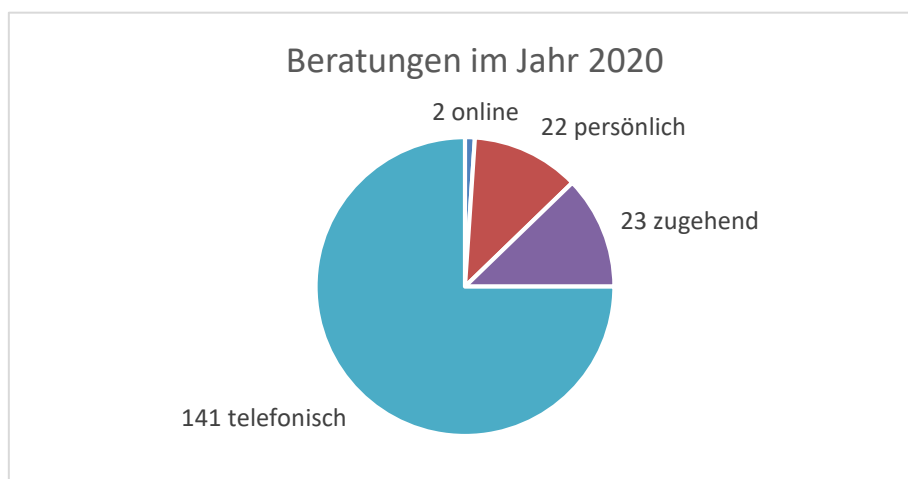
gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



## **Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten, damit Angehörige nicht auf der Strecke bleiben.**

Ein Ziel der Stelle ist neben der individuellen, an die Situation angepassten Einzelfallberatung der Austausch von verschiedenen Akteuren im Bereich Pflege und Demenz, um für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige ein Angebot über alle gesellschaftlichen Gruppen und kirchliche Einrichtungen hinweg zugänglich zu machen. Dies geschieht neutral und für Ratsuchende kostenfrei. Die Aufgaben der Fachstelle werden angepasst an die sich ändernden Anforderungen und Bedarfe in der Region. Eine Ausrichtung ist dabei, die Tragfähigkeit des bestehenden Netzwerks mit den entsprechenden Partnern zu festigen und auszubauen. Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Im Berichtsjahr konnte trotz coronabedingter Einschränkungen Unterstützung geleistet werden zum Beispiel, um das Projekt "Natur unvergesslich" / „Rhöner Walderleben für Menschen mit Demenz“ mit auf den Weg zu bringen. Die landkreisweite Sicherstellung der Beratung von pflegenden Angehörigen erfolgt auch zugehend und auch zu Zeiten außerhalb normaler Bürozeiten. Berufstätige Pflegende Angehörige oder außerhalb des Landkreises wohnende Angehörige benötigen häufig einen Termin in den Abendstunden oder auch einmal am Wochenende. Die besondere Situation der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie führte zu einem erhöhten Beratungsaufkommen, vor allem telefonisch oder auch Anfragen per Mail. Der Anspruch, in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, auch bei Unterstützungsbedarf, ist weiterhin hoch. Dazu besteht individueller Beratungsbedarf. Schwerpunkte sind dabei die pflegerischen Leistungen und Entlastungsmöglichkeiten im ambulanten und teilstationären Bereich und die Fragen nach Möglichkeiten der Vorsorge.



Die in der Vergangenheit regelmäßigen Anfragen aus Vereinen und Gemeinden nach Informationsveranstaltungen fanden coronabedingt in 2020 reduziert statt. Die ab März geplanten Termine fanden nur noch sehr eingeschränkt statt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Fachstelle wird weiterhin die individuelle Beratung und das Angebot der psychosozialen Entlastungsgespräche sein.

Das 20jährige Jubiläum der Angehörigengruppe „Vergiss Mein Nicht“ wurde in Form einer Fortbildung „Humor in der Pflege“ mit sehr guter Resonanz begangen. Teilnehmende waren Fachkräfte wie auch Angehörige und Interessierte.



Foto: Zirkelbach Manfred  
Main-Post

Zum 20jährigen Jubiläum hat die Selbsthilfegruppe „Vergiss mein nicht“ für pflegende Angehörige von Demenz- und Alzheimerpatienten zu einem besonderen Fortbildungstag in den Schönauer Kolpingsaal eingeladen. Von links: Referent Markus Proste, die Leiterin der Fachstelle für pflegende Angehörige beim Caritasverband Johanna Dietz, Bürgermeisterin Sonja Rahm, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe Martina Heinrich und die Geschäftsführerin des Rhön-Grabfeld Caritasverbandes Angelika Ochs.

### **Ansprechpartnerin:**

Johanna Dietz, Altenpflegerin,  
Gerontopsychiatrische Fachkraft  
Case Managerin,  
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI

Kellereigasse 12 -16  
97616 Bad Neustadt  
Tel: 09771/ 6116-19



Foto: Steffen Schneider

# FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE

**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten braucht es gemeinsame Zukunftsperspektiven.**

## **Pflege braucht immer wieder Veränderung**

Im Berichtsjahr 2020 gab es verschiedene große Veränderungen im Bereich Pflege. Zum einen die Pandemie, die für alle Beteiligten Herausforderungen mit sich brachte und viel abverlangte. Für die Seniorentagespflegen bedeutete es sogar per Anordnung ein Besuchsverbot für die Gäste für zwei Monate. Das hatte zur Folge, dass Kurzarbeit ein Thema war und alle damit verbundenen bürokratischen Vorgaben. Zum anderen war die Einführung der generalistischen Ausbildung: Im September gingen die ersten Auszubildenden der neuen Ausbildung in den Sozialstationen an den Start. Im Vorfeld galt es Kooperationen zu schließen, Absprachen mit den Schulen zu treffen und Ausbildungsanleiterinnen zu qualifizieren. Einher gingen Neuerungen auch in der Finanzierung. Dies geschieht in Zukunft über ein Umlageverfahren, welches gesteuert und verwaltet wird von der Pflegeausbildungsfonds Bayern GmbH. Im Verlauf des ersten Ausbildungsjahres gab es immer wieder Fragen und Situationen, die es zu bearbeiten galt, damit die Umsetzung gut gelingt.

## **Pflege braucht Weitblick**

Dazu gehört sowohl eine gemeinsame Ausrichtung und gegenseitige Unterstützung in den Pflegeeinrichtungen wie auch regelmäßige Kommunikation. Im Tagesgeschäft sind rasche Entscheidungen und Absprachen notwendig, um angemessen agieren zu können. Um alle Verantwortlichen auf einen Stand zu bringen und an der Weiterentwicklung der Dienstleistungen zu arbeiten und Ressourcen zu bündeln finden regelmäßige Besprechungstermine statt.

Weiterentwicklung bedeutet manchmal auch, sich von Dienstleistungen zu trennen. So wurde 2020 das Angebot Essen auf Rädern eingestellt, da die Vorgaben und rechtlichen Voraussetzungen dafür nicht mehr erfüllbar waren.

## **Pflege braucht Lobby**

Das Jahr 2020 erreichte durch die Pandemie und ihre Folgen zunächst viel Öffentlichkeit und Applaus für Pflege. Um dem eine Nachhaltigkeit zu verleihen, braucht es stete Lobbyarbeit. Die Wertschätzung gegenüber den MitarbeiterInnen mit positiven Zeichen zu unterstreichen und sie in das Bewusstsein der Menschen zu bringen ist uns wichtig. Ein Beispiel für so ein Zeichen geschieht zum jährlichen Tag der Pflege: DANKE zu sagen denen, die täglich den Dienst tun, und die darauf aufmerksam zu machen, die im politischen und gesellschaftlichen Bereich über Arbeitsbedingungen Entscheidungen treffen.

## „Seid behütet“ Dank zum internationalem Tag der Pflege 2020

Am 12. Mai genau vor 200 Jahren wurde Florence Nightingale geboren. Sie war eine britische Krankenschwester und gilt als Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege und eine Reformerin der Gesundheitsfürsorge und des Sanitätswesens. Besonders der Bereich Hygiene war ihr Schwerpunkt, Grundlagen, die in Zeiten von Corona nicht aktueller sein könnten.

Ihr Geburtstag wird seit 53 Jahren als internationaler Tag der Pflege begangen, um Pflegenden Danke zu sagen als Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Diesen Tag nimmt auch Angelika Ochs vom Caritasverband f. d. Landkreis Rhön Grabfeld e.V. als Geschäftsführerin von sieben Pflegeeinrichtungen zum Anlass denen zu danken die dafür sorgen, dass Pflege gelingt. 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr sind Pflegenden im Einsatz. Mit viel Engagement schützen und behüten sie Menschen, die ihnen anvertraut sind. Als Zeichen des Dankes erhält jeder einen kleinen Engel als Schlüsselanhänger welcher von Caritasseelsorger Thomas Volkmuth gesegnet wurde und zur Stärkung gibt es noch ein Heldenmüsli dazu.



Von links: Thomas Volkmuth bei der Segnung der Engel, Ulli Feder PDL St. Kilian Mellrichstadt, Angelika Ochs Geschäftsführerin, Gudrun Rathgeber PDL St. Peter Bad Königshofen Foto: Hanns Friedrich

# DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ)



**Caritas – für die Menschen – gerade in schwierigen Zeiten braucht es verlässliche Unterstützung.**

## Wie ging es im Jahr 2020 mit dem Pflegeübungszentrum weiter?

Zu Beginn des Jahres entwickelte sich die Belegung und Nachfrage positiv. Mitte März kam dann, wie in vielen Bereichen, der vorläufige Stop, der bis in den Herbst anhalten sollte. Im Januar fand ein Dreh eines Filmteams statt für einen Werbespot der deutschen Fernsehlotterie. Ausgestrahlt wurde dieser Spot in der ARD.



Der im PÜZ geplante Schautag und alle anderen folgenden Veranstaltungen wurden wegen Corona dann verschoben bzw. abgesagt.

Die Arbeit am PÜZ ging trotzdem weiter. So wurde mit Nachdruck an den Leitlinien gearbeitet in Zusammenarbeit mit Prof. Truckenbrodt von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und einer Studentengruppe. Dabei fanden die Austauschtreffen überwiegend per Videokonferenz statt. Zum Ende des Jahres konnten so die entwickelten Leitlinien dem Ministerium übergeben werden. Auch fanden weitere Verhandlungen mit Vertretern der Kassen statt, um die Nachhaltigkeit eines Pflegeübungsentrums zu sichern. Dabei konnten Teilerfolge erzielt werden.



Eine neue Anschaffung wurde in Betrieb genommen werden - das **PÜZ-Mobil**. „Damit ist der Transport ins und vom PÜZ wieder nach Hause gewährleistet. Und auch die Nachsorge bei den Familien zuhause wird so ermöglicht.“

Als kleines Präsent und Dankeschön überreichte Frau Ochs an den Landtagsabgeordneten Bernhard Seidenath einen Mini-Caddy – ein Unikat mit der Beklebung des großen PÜZ-Mobils.

gefördert durch



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege





## Mit dem PÜZ-Mobil unterwegs zum Landtag

Das Team des Pflegeübungsentrums (PÜZ), gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. Angelika Ochs, stellte der CSU-Landtagsfraktion direkt vor dem Maximilianeum in der bayerischen Landeshauptstadt das neue PÜZ-Mobil vor – ein Caddy, ausgestattet mit einem drehbaren Beifahrersitz, einer Rollstuhlrampe sowie Fixierungsmöglichkeiten für Rollstühle und E-Rollis.

„Für Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen wurde auf Initiative der CSU-Landtagsfraktion in Mellrichstadt das Pflegeübungszentrum (PÜZ) geschaffen“, sagte Bernhard Seidenath, Vorsitzender des AK Gesundheit und Pflege: „Das PÜZ unterstützt den größten Pflegedienst in unserem Land – die Angehörigen – in wunderbarer Weise. Mit dem PÜZ-Mobil ist der Transport ins und vom PÜZ wieder nach Hause gewährleistet. Und auch die Nachsorge bei den Familien zuhause wird so ermöglicht.“ Auf Vorschlag der CSU-Landtagsfraktion hatte der Landtag für das PÜZ-Mobil eine Sonderförderung in Höhe von 50.000 Euro beschlossen. Im PÜZ können die Angehörigen das Pflegen bis zu drei Wochen lang unter professioneller Aufsicht einüben. „Ziel der CSU-Fraktion ist es, dass auch in anderen Regionen Bayerns PÜZe entstehen“, machten die Mitglieder des AK Gesundheit und Pflege bei der Vorstellung des PÜZ-Mobils deutlich. Dankbar zeigte sich das PÜZ-Team über die neue Anschaffung, die bereits im Einsatz der Nachsorge des PÜZ fährt. Ähnlich einer Hebammenbegleitung werden die Gäste des PÜZ nach Aufenthalt in der Häuslichkeit begleitet, um ggf. nachbessern zu können und Nachhaltigkeit des Aufenthalts zu sichern.



Das PÜZ-Mobil wird in München vorgestellt. v.l. Sandro Kirchner, Steffen Vogel, Barbara Becker, Angelika Ochs, Bernhard Seidenath, Ulli Feder, Andrea Ebert und Johanna Dietz  
Foto: Georg Dietz

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert.

# AMBULANTE PFLEGE –TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Die **Sozialstationen** St. Peter in Bad Königshofen, St. Kilian in Mellrichstadt und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel:

Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern. Ferner gibt es teilstationäre Angebote durch die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt und die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen mit jeweils 18 Plätzen. Als Pflegedienstleitungen sind verantwortlich Gudrun Rathgeber, Ulli Feder, Bruno Kleinhenz und Andrea Ebert.

**Caritas – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten braucht es individuell angepasste Angebote.**

Ulli Feder

Andrea Ebert

Gudrun Rathgeber

Bruno Kleinhenz

<http://www.caritas-rhoengraben.de/sozialstationen/>

# WIR SIND



**C** OURAGIERT

**A** CHTSAM

**R** ESPEKTVOLL

**I** DEENREICH

**T** ATKRÄFTIG

**A** UFGESCHLOSSEN

**S** TANDFEST

**SIND SIE AUCH SO WIE WIR?**

**DANN BEWERBEN SIE SICH BEI UNS!**

**ZUR VERSTÄRKUNG UNSERER TEAMS SUCHEN WIR (M/W/D)**

**FÜR DIE SOZIALSTATIONEN IN MELLRICHSTADT UND BAD KÖNIGSHOFEN**

- **Examierte Pflegefachkräfte in Voll- und Teilzeit**
- **Pflegehilfskräfte in Voll- und Teilzeit**
- **Bundesfreiwilligendienstleistende in Vollzeit**
- **Auszubildende zum/zur Pflegefachmann/Pflegefachfrau**

## **Unsere Leistungen**

- Leistungsgerechte Vergütung gemäß der AVR (Caritas)
- Jahressonderzahlung und arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge, sowie Wochenend- und Feiertagszulage
- Aufgeschlossene und freundliche Teams
- Dienstplangestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Belange
- Teilnahme an Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen
- Übernahmemöglichkeit und interessante Einstiegsmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss

Richten Sie Ihre Bewerbung (bevorzugt per Mail) bitte an:

Ulli Feder  
Pflegedienstleitung  
Lohweg 2  
97638 Mellrichstadt  
Tel. 09776-81170  
[st.kilian@sozialstation-met.de](mailto:st.kilian@sozialstation-met.de)

Gudrun Rathgeber  
Pflegedienstleitung  
Dr.-Ernst-Weber-Str. 17  
97631 Bad Königshofen  
Tel. 09761-2135  
[st.peter@sozialstation-koen.de](mailto:st.peter@sozialstation-koen.de)

# SCHWARZ AUF WEISS: UNSERE LEISTUNGEN IN 2020



**Caritas – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten sind wir für Sie im Einsatz 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag**

Die drei Caritas-Sozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld haben im Jahr 2020:

- 1.850 PatientenInnen gepflegt, versorgt und beraten
- 771.526 Leistungen in Pflege / Behandlungspflege erbracht
- 867 mal pflegende Angehörige im Rahmen des § 37 beraten
- 238.605 Hausbesuche abgestattet
- 35.821 caritative Leistungen kostenfrei erbracht (z.B. kleine Handreichungen / Hilfen ohne Berechnung)
- ca. 21,5 mal die Erde umrundet (861.057 gefahrene Kilometer)

Entlastungs- und Unterstützungsangebote:

- 23.355 Stunden Verhinderungspflege und niederschwellige Betreuung in der Häuslichkeit
- 188 Pflegeentlastungstage in der Sozialstation St. Laurentius e.V. in Bad Neustadt/Saale und Bischofsheim
- zusätzliche Leistungen auf Anfrage (Essen auf Rädern, Hausnotruf, Lieferservice, Servicepakete und weitere Dienstleistungen)
- Die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt hatte an 205 Tagen geöffnet. Insgesamt 69 Patienten waren an 2.702 Belegungstagen anwesend. Dafür waren die MitarbeiterInnen (16 Haupt- und 10 Ehrenamtliche sowie 1 Bufdi) 40.487 km unterwegs.
- In der Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen wurden an 205 Öffnungstagen insgesamt 74 Patienten versorgt, was 2.574 Belegungstagen entspricht. Dafür waren die MitarbeiterInnen (15 Haupt- und 5 Ehrenamtliche sowie 1 Bufdi) 29.207 km unterwegs.
- Coronabedingt konnten viele Sonderveranstaltungen und Aktionen wie Dank- und Gedenkgottesdienste, „Treffpunkt PFLEGE“, Verteilung des Laurentiusbrotes, Patientenfeste, „Essen auf Rädern“, Stammtische in der Carl-Fritz-Service-Wohnanlage Mellrichstadt, Inklusionscafé, „Hand in Hand“ (Ehrenamtliche betreuen alte, alleinstehende Menschen), Infostände, Infoveranstaltungen, Fortbildungen und Schulungen für pflegende Angehörige sowie für Ehrenamtliche, Pflegestammtisch, Lichternacht, regelmäßige Besuche von Realschülern, Sängergruppen, Andachten, Ausflüge, Rollatorenttraining u.v.m. leider nur begrenzt oder gar nicht stattfinden.

- **Betreuungsgruppen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen** konnten ebenso nur bis März 2020 angeboten werden, wie Gesprächskreise für Trauernde, Gruppen für Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung (Spurensucher) und Selbsthilfegruppen für Angehörige von Alzheimer und Demenzpatienten („Vergiss mein nicht“).
- **Das Pflegeübungszentrum** konnte im letzten Jahr 14 Gäste begrüßen, die alleine oder zusammen mit pflegenden Angehörigen üben, wie und ob Pflege zu Hause gelingen kann. Die Leitlinien zur bayern-/deutschlandweiten Spiegelung des PÜZ wurden fertiggestellt und liegen nun dem bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege vor.

Daneben fanden, soweit es die Corona-Pandemie zuließ, statt:

- qualitätssichernde Maßnahmen wie Qualitätszirkel (regional/überregional) mit anderen Sozialstationen
- die Qualitätsoffensive des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V.
- Patientenbefragungen
- interne/externe Fortbildungen und Schulungen

In der Carl-Fritz-Stube Mellrichstadt fand bis zum ersten Lockdown, in Kooperation von Caritassozialstation St. Kilian und der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld, das Inklusionscafé statt.

Die drei Sozialstationen bilden 10 Altenpflegerinnen / Altenpfleger aus.

In den drei Caritas-Sozialstationen arbeiten 178 Mitarbeiter/innen. Sie werden von 59 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt.

## **DIE CARITAS-SOZIALSTATIONEN IM LANDKREIS:**



### **ST. KILIAN / SENIOREN- TAGESPFLEGE**

Lohweg 2  
97638 Mellrichstadt  
Tel. 09776/81170  
Fax 09776/811717  
[www.sozialstation-mellrichstadt.de](http://www.sozialstation-mellrichstadt.de)  
[st.kilian@sozialstation-met.de](mailto:st.kilian@sozialstation-met.de)  
[www.tagespflege-mellrichstadt.de](http://www.tagespflege-mellrichstadt.de)  
[st.kilian@tagespflege-met.de](mailto:st.kilian@tagespflege-met.de)

### **CARITAS- SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. E.V.**

GOETHESTRASSE 15G  
97616 Bad Neustadt  
Tel. 09771/63 63 50  
Fax 09771/63 63 525  
[www.sozialstation-badneustadt.de](http://www.sozialstation-badneustadt.de)  
[caritassozialstation.nes@t-online.de](mailto:caritassozialstation.nes@t-online.de)

### **ST. PETER / SENIOREN- TAGESPFLEGE**

Dr.-Ernst-Weber-Str. 17  
97631 Bad Königshofen  
Tel. 09761/2100  
Fax 09761/6859  
[www.sozialstation-badkoenigshofen.de](http://www.sozialstation-badkoenigshofen.de)  
[st.peter@sozialstation-koen.de](mailto:st.peter@sozialstation-koen.de)  
[www.tagespflege-badkoenigshofen.de](http://www.tagespflege-badkoenigshofen.de)  
[st.peter@tagespflege-koen.de](mailto:st.peter@tagespflege-koen.de)

# CORONA - DIE PANDEMIE

## Pflege unter besonderen HERAUSFORDERUNGEN - ein Presseartikel im ersten Lockdown

- Caritas-Sozialstationen in Rhön-Grabfeld unterstützen Pflegebedürftige und ihre Familien mit größtmöglichem Einsatz.
- Hygienevorschriften bringen besondere Herausforderungen.
- Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dauereinsatz.

Die drei Caritas-Sozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld stellen sich in Zeiten von Corona neuen Herausforderungen. Ziel ist es, die Pflegebedürftigen nach strengsten Hygieneschutzmaßnahmen zu versorgen. Gleichzeitig gilt es, Patienten und ihren Familien Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf das COVID-19 Virus zu nehmen. Die Teams tun alles Menschenmögliche, um die Situation für die Hochrisikogruppe so verträglich wie möglich zu gestalten.

„Wir haben neben unserer normalen Pflegetätigkeit innerhalb kürzester Zeit ein häusliches Versorgungssystem als Ersatz für die momentan aufgrund staatlicher Verfügung eingestellten Tagespflegen in den Einrichtungen in Mellrichstadt und Bad Königshofen organisiert“, erläutert Angelika Ochs, Geschäftsführerin der Caritas Rhön-Grabfeld e. V.

Seit sechs Wochen ist sie wie die Teams und die Vorstände von St. Kilian, St. Peter und St. Laurentius e. V. im Dauereinsatz, um die Beratung und Betreuung von rund 1.850 Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen zu gewährleisten. Eine Herausforderung ohne Gleichen.

In der Corona-Krise kommt die Versorgung von rund 130 PatientInnen aus den zwei Tagespflegeeinrichtungen in Mellrichstadt und Bad Königshofen hinzu, wo dies durch Angehörige zu Hause nicht oder nur teilweise geleistet werden kann.

Der erhöhte Pflegebedarf erfolgt unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen und Hygieneschutzmaßnahmen, gehören doch die zu Betreuenden zur Hochrisikogruppe. „Das Wichtigste ist, unsere PatientInnen sowie uns selbst vor der Verbreitung und Verschleppung von Keimen zu schützen“, betont Johanna Dietz von der Fachstelle pflegende Angehörige/Fachbereich ambulante Altenhilfe.



Die Infektionsschutzmaßnahmen wurden im Rahmen des COVID-19 Virus extrem verschärft. Die Pflegekräfte werden mit spezieller Schutzkleidung ausgestattet. Für den richtigen und sicheren Umgang mit dem Schutzmaterial haben die MitarbeiterInnen genaue Einweisungen erhalten.

„Wir empfehlen auch pflegenden Angehörigen dringend, einen Mundschutz zu tragen. Bei Bedarf wird er von uns zur Verfügung gestellt“, unterstreicht Johanna Dietz.

Was muss eine Pflegefachkraft in Corona-Zeiten bei einem Hausbesuch tragen? Zur Grundausstattung gehören Handschuhe, Mundschutz, Langarmkittel, Vorbinder, bei Bedarf eine Schutzbrille bzw. ein Schutzvisier, Überschuhe und Kopfhaube. „Ebenso erfolgt mehrfaches Desinfizieren vor, während und nach der Betreuung“, erklärt Ulli Feder, Pflegedienstleitung der Caritas-Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt Dies ist für die MitarbeiterInnen mit enormer zusätzlicher Anstrengung verbunden.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Teams, dass trotz dieser außerordentlichen Herausforderungen sehr fürsorglich mit unseren PatientInnen umgegangen wird“, sind sich die Pflegedienstleitungen einig. Die Mitarbeiter tun alles Menschenmögliche, um den pflegebedürftigen Menschen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

„Die vielen positiven Rückmeldungen geben uns Kraft und ermutigen uns“, freut sich Ulli Feder. Groß ist auch die Hilfsbereitschaft der zu Pflegenden und ihrer Angehörigen. Manche haben schon ihre Maske aufgesetzt, wenn die Schwester kommt. Jeder Handgriff sei eine Entlastung.

Die Fachkräfte kümmern sich gerade jetzt nicht nur um die Patienten, sondern auch um die Pflegepersonen und Angehörige mit ihren Ängsten und Sorgen. In Gesprächen informiert Pflegedienstleitung Gudrun Rathgeber von der Caritas-Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen über die aktuellen Schutzmaßnahmen für geschützte und gesicherte Besuche und gibt so ein Stück Sicherheit in dieser schwierigen Zeit.

„Wir nehmen gemeinsam die Herausforderung an und setzen neue Erkenntnisse und Vorgehensweisen für geschützte und gesicherte Hausbesuche um“, betont Angelika Ochs

Tonja Schulz



Sybille Paul, Pflegekraft der Sozialstation St. Kilian in einer kompletten Schutzkleidung für Hausbesuche.  
Foto: Ulli Feder

# MATERIALBESCHAFFUNG IM ERSTEN JAHR DER CORONAPANDEMIE

Als am 11.03.2020 die Pandemie ausgerufen wurde, wähten wir uns hier in Rhön-Grabfeld noch „relativ“ in Sicherheit. Kurze Zeit später allerdings meldeten die Einrichtungen Schwierigkeiten, über die bekannten Einkaufsverbände Material zu erhalten, dies hatte sich im Vorfeld bereits angekündigt. Daraufhin wurde die Materialbeschaffung zur Chiefsache. An sieben Tagen in der Woche prüften Vorsitzender, Geschäftsführung, Verwaltungsleitung und Stabstelle für Organisations- und Beschaffungsmanagement sowie die Pflegedienstleitungen Angebote, verglichen diese, bestellten, zählten und kommissionierten. Parallel wurde bestellt, auch wenn die Preise manchmal schwindelerregend waren - Schutz der Mitarbeiter geht vor. An zwei Tagen in der Woche wurden Materialbestellungen an die Einrichtungen ausgefahren. Dazu wurde eine Materialbestandslogistik entwickelt und verfeinert, so dass auch die Verrechnungen der Lieferungen an die sieben Altenhilfeeinrichtungen einwandfrei funktionierten. Hier sei insbesondere auch unserem Hausmeister gedankt, der sich eigentlich nur noch auf der Straße befand, um die Einrichtungen kontaktlos zu beliefern. Dies war dringend erforderlich, um die MitarbeiterInnen adäquat zu schützen.

In den letzten Tagen bis zum ersten Lockdown begann eine noch nie da gewesene Beschaffungskampagne des Caritasverbandes. Material war vielfach nicht verfügbar, Lieferungen standen aus und es wurde befürchtet, dass Material zu knapp würde, um alle MitarbeiterInnen im Dienst zu schützen, ebenso wie die Bewohner, Gäste und Patienten. Deshalb schwärmten Ehrenamtliche, Freunde, Familienmitglieder und natürlich Mitarbeiter in allen Baumärkten des Landkreises Rhön-Grabfeld und darüber hinaus (in Thüringen hatten die Baumärkte länger geöffnet) aus und kauften vorhandenes Material auf, von Handschuhen über diverse Malerutensilien, wie Maler- und Lackiereroveralls sowie Masken für den handwerklichen Bedarf. „Besser als gar Nichts“, so lautete damals unsere Devise.

Mit einem von Frau Ulli Feder, Pflegedienstleitung St. Kilian, selbstgedrehten Video zum Basteln von mehrlagigen Taschentuchmasken ging es im großen Netzwerk der Caritas rund. Papiertaschentücher und Gummis wurden zentral beschafft, an Bastelwütige verteilt und dann ebenso kontaktlos die gebastelten



Masken entgegengenommen (am Marktplatz in Bad Neustadt, an der Haustür, in Garagen) und als Notmasken für Patienten zum einmaligen Gebrauch verteilt.



Zeitgleich wurden Quereinkäufe getätigt in metallverarbeitenden Betrieben und im Lieferbedarf für Maler und Lackierer, denn auch da gab es Masken in FFP1 und FFP2 Qualität. In einer weiteren Aktion sicherten wir uns große blaue Müllsäcke, Regenponchos wie auch Maler- und Lackierschutzanzüge (Overalls), diese sollten, wenn die OP-Kittel ausgingen, dann als Notfallmaterial eingesetzt werden, immer in der Hoffnung, dass es nicht nötig sein würde, diese zu verwenden.

Ein Materiallager wurde angelegt, Teile des wichtigsten Materials, wie FFP2 Masken, Handschuhe absolute rare Ware, und Operationskittel, wurden an geheimen Orten zwischengelagert, um eine eventuelle Beschlagnahme zu vermeiden. Geschenke und Spenden von Kooperationspartnern kamen zwischendurch immer wieder recht, um Lücken aufzufüllen. Letztendlich war der Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld mit seinen Einrichtungen so gut mit Material ausgestattet, dass sogar Kollegen in anderen Landkreisen in den Caritasverbänden und Sozialstationen mit Material in Notsituationen weitergeholfen werden konnte, dank der großen Kreativität der Leitungskräfte in den verschiedenen Einrichtungen.

## Corona-Schnelltest-Strecke im Caritashaus

Der Caritasverband hat in seinen Räumen eine Testmöglichkeit eingerichtet und bietet damit MitarbeiterInnen der Beratungsdienste einmal wöchentlich die Möglichkeit sich auf Covit-19 mittels einer Schnelltestung überprüfen zu lassen. Durchgeführt werden die Tests durch eine Pflegefachkraft, die im Verband im Bereich Altenhilfe tätig ist (ab Ende 2020).



Johanna Dietz bei der Durchführung der Tests im Caritashaus Edith-Stein.

**Selbstverständlich wurden und werden in allen Altenhilfeeinrichtungen mehrfach wöchentlich Tests bereits seit Herbst 2020 durchgeführt.**



Durchführung der Tests in der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen. Foto: Ute Ganz



Durchführung der Tests in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt Foto: Evelyn Schmidt

# CORONA – EHRENAMT IN HOCHFORM

**Viele Ehrenamtliche nähten und bastelten für die Caritas Sozialstationen dringend benötigte Behelfsmasken für die MitarbeiterInnen, aber auch für die Pflegebedürftigen.**

Am Beginn der Corona-Krise mangelte es vor allem in Altenheimen, Kliniken und Pflegediensten an ausreichender Schutzkleidung und Atemmasken für die Mitarbeiter. Während überall versucht wurde, die so dringend benötigte Ausrüstung zu beschaffen, machten sich immer mehr NäherInnen und BastlerInnen daran, selbst Hand anzulegen. Die Krise weckte die Hilfsbereitschaft bei vielen Menschen.



**„Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Näher\_innen und Bastler! – Ihr habt Leben gerettet!“**



# CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten gehören die Besuche der Mitarbeiter zum Tagesablauf; sie geben Struktur und Halt.**

Ein kurzer Rückblick auf ein denkwürdiges, ereignisreiches Jahr 2020 in der Sozialstation St. Peter Bad Königshofen:

Das 10-jährige **Betriebsjubiläum** feierten:

- am 01.01.2020 Frau Claudia Weigand als Krankenpflegehelferin,
- am 01.02.2020 Frau Melanie Benkert als Krankenschwester und Silvia Hofmann als Verwaltungsmitarbeiterin.

Als Dank und Anerkennung gab es für die Mitarbeiterinnen jeweils einen bunten Blumenstrauß.



Claudia Weigand, Gudrun Rathgeber  
Foto: S.Hofmann



Melanie Benkert, Gudrun Rathgeber  
Foto: S.Hofmann



Silvia Hofmann, Gudrun Rathgeber  
Foto: Ute Ganz

Neueinstellungen von Mitarbeiterinnen:

- am 01.02.2020 Frau Annett Rückert,
- am 01.03.2020 Frau Stephanie Scholz und
- am 01.04.2020 Frau Katharina Dietz als examinierte Altenpflegerinnen.

Dann kam der März... mit CORONA und einem ersten Lockdown.

Ab 23.März bis zum 01.Juni war die Seniorentagespflege zum ersten Mal für längere Zeit geschlossen.

In der ambulanten Pflege mussten die Schwestern und BetreuungsmitarbeiterInnen ab diesem Zeitpunkt in voller Schutzausrüstung ihren Dienst bei unseren Patienten absolvieren. Dies war und ist nicht immer leicht.

Zum 31.03.2020 mussten wir leider unseren Lieferservice mit „Essen auf Rädern“ aus steuerrechtlichen Gründen aufgeben. Dies war ein schwerer Schritt und viele unserer Klienten bedauerten die Einstellung dieses über viele Jahre lieb gewonnenen Service sehr. Zusammen mit der Küche des Juliusspitals konnten wir dieses Angebot mit täglich frisch gekochtem Essen über Jahre hinweg im Altlandkreis Bad Königshofen aufrechterhalten.

Eine kleine **Verabschiedung der EssensfahrerInnen** fand dann infolge Corona erst am 06. August hier in der Station statt.



Angelika Ochs, Gudrun Rathgeber, Edwin Frank, Gertrud Leicht  
Foto: S.Hofmann

Trotz mehrfacher Einschränkungen gab es auch in diesem Jahr einen kleinen **Frühjahrsgruß**, in Form von bunten Primeln für unsere Patienten. Diese wurden kurz vor den Osterfeiertagen verteilt und waren ein willkommener Lichtblick in diesen bisher unvorstellbaren Pandemie-Zeiten



Gudrun Rathgeber, Kerstin Eyring  
Foto: S.Hofmann

Mitte August gab es in der Station einen **runden Geburtstag** unserer Stellvertretenden PDL, Frau Rita Kleinhenz, zu feiern. Sie ist schon viele Jahre als Altenpflegerin tätig und übt ihren Beruf mit viel Freude, Engagement und Leidenschaft aus.

Dazu gab es kleine Aufmerksamkeiten, wie auf dem Bild zu sehen:



Rita Kleinhenz  
Foto: G. Rathgeber

Mit Frau Kerstin Eyring und Madlen Büchs konnten wir am 01. September wieder zwei **neue Auszubildende** für den Beruf der Altenpflegerin begrüßen. Sie absolvieren die dreijährige Fachausbildung im Bereich der Pflege und verstärken das Schwesternteam.

Anja Rath und Katharina Dietz betreuen die Auszubildenden als Praxisanleiterinnen.



G.Rathgeber, M.Büchs, K.Eyring, A.Rath, K.Dietz  
Fotos: S.Hofmann



K.Eyring, G.Rathgeber, A.Rath, M.Büchs, K.Dietz

Ebenso konnten wir in unserem Team ab 01.09.2020 wieder einen

**Bundesfreiwilligendienstler** begrüßen.

Herr Simon Daka hat sich bereit erklärt, diesen sozialen Dienst in unserer Pflegeeinrichtung zu absolvieren. Er ist zu je 50 Prozent in der Seniorentagespflege und in der Sozialstation eingesetzt. Eine super Sache!



G.Rathgeber, S.Daka  
Fotos: S.Hofmann



S.Daka, G.Rathgeber

Erwähnenswert ist auch, daß wir am 10. September nach längerer Zeit wieder eine MAV-Wahl durchführen konnten. Dazu stellten sich dankenswerterweise einige Mitarbeiterinnen zur Wahl, die in Form einer Briefwahl durchgeführt wurde.

So vertreten nun Christina Treuting, Anja Rath und Susanne Lesin die Rechte und Pflichten der MitarbeiterInnen in unserer Einrichtung.

Die alljährliche **Gedenkandacht für die Verstorbenen**, die durch uns gepflegt und betreut wurden, musste leider ausfallen.

## Die VR-Banken machen mobil...

„Mit diesem vorgezogenen Weihnachtsgeschenk haben Sie mir und vor allem meinen Kolleginnen und Kollegen eine große Freude bereitet“, strahlte Angelika Ochs, Geschäftsführerin Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld. In der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen erhielt sie nämlich die Autoschlüssel für ein brandneues Auto. Den Dank dafür nahmen Markus Merz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld, und Hendrik Freund, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank im Grabfeld, gerne entgegen.

„Bei dem VRmobil handelt es sich um einen VW move up. Finanziert wird das Fahrzeug durch Überschüsse aus dem Gewinnsparen. Bei dieser Sparform werden monatlich mit einem Einsatz von fünf Euro vier Euro für den Kunden angespart, das restliche Geld wird als Spieleinsatz für Verlosungen des VR-Gewinnsparvereins Bayern verwendet. Hohe Geldpreise, attraktive Reisen, Sachpreise und Autos winken den Gewinnern. Ein Viertel des Spieleinsatzes aller Lose wird über die Volks- und Raiffeisenbanken an soziale und caritative Einrichtungen in der Region gespendet,“ erläuterte Markus Merz.



Foto: Nadine Tittus

„Mit der Aktion `VRmobil` ermöglichen die VR-Banken die Anschaffung von Fahrzeugen für den täglichen Einsatz der Hilfsdienste. Hier sind die Mitarbeiter bekanntlich auf Mobilität angewiesen, um ihre Patienten vor Ort angemessen betreuen zu können,“ ergänzte Hendrik Freund. Voller Freude übergaben die Vorstandsvorsitzenden der Banken das Geschenk an Angelika Ochs und Gudrun Rathgeber, Pflegedienstleiterin der Sozialstation St. Peter.

„Dieses Geschenk freut uns sehr, denn für uns ist das Fahrzeug nicht nur ein Fortbewegungsmittel, sondern ein Arbeitsgerät, das uns hilft zu helfen,“ betonte Angelika Ochs und lobte das Engagement von Heribert Hassmüller, Mitglied Caritasrat des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld, der die Initiative ergriff und damit den dringlichen Bedarf eines VRmobils an der richtigen Stelle vortrug. „Mit diesem Fahrzeug werden ab sofort neun Autos für die Sozialstation, sowohl in der ambulanten als auch in der häuslichen Pflege, im Einsatz sein. An einem Tag legen unsere Mitarbeiter im Schnitt 150 bis 200 km im Raum Bad Königshofen, von Sulzdorf bis Hollstadt, zurück.“ Mit diesen Worten veranschaulichte Gudrun Rathgeber den künftigen Einsatz des VW move up in der Region.

Pressemitteilung Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG



Gudrun Rathgeber  
Pflegedienstleitung



Rita Kleinhenz  
Stellv. Pflegedienstleitung

HOME PAGE

[www.sozialstation-badkoenigshofen.de](http://www.sozialstation-badkoenigshofen.de)

### SCHLAGLICHTER

**409 Patienten/Patientinnen**

**137.913 erbrachte Leistungen**

**53.633 Hausbesuche**

**328 mal Beratung pflegender  
Angehöriger nach § 37**

**3.886 caritative Leistungen**

**31 MitarbeiterInnen**

**3 Azubi**



# CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

**Caritas- für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten ist eine geschützte Umgebung und persönliche Zuwendung sehr hilfreich.**

Die Seniorentagespflege hat sich zu Anfang des Jahres 2020 optimal im Tagesablauf unserer Einrichtung etabliert.

Es wurden die unterschiedlichsten Angebote an unsere Besucher entsprechend des Jahres- und Kirchenkalenderskalender gemacht:

- Februar:  
Andacht mit Blasiussegen, Valentinstagsgeschenke basteln, Feiern von Altweiberfasching mit Bütt, Singen und Musizieren mit Hr. Berwind am Rosenmontag, Aschermittwoch - Andacht mit Aschekreuz.

Einige Bilder von der Faschingsfeier in der Seniorentagespflege, bei der die Tanzgruppe aus Sulzdorf aufgetreten ist und einige Mitarbeiterinnen die Gäste in Schwung und Faschingslaune gebracht haben:



Fotos: Gudrun Rathgeber Tanzgarde Sulzdorf



Elisabeth Radina, Renate Schrepfer, Rosa Benkert, Heidi Kürschner, Monika Regensburger  
Foto: G.Rathgeber

- März:  
Bis zum 27.März verlief alles ganz normal und dann erfolgte die Schließung infolge CORONA ...  
In den Folge-Monaten fieberten alle der Eröffnung der Tagespflege entgegen, Mitarbeiter wie Besucher.
- Juni:  
Endlich gab es den Startschuß zur Wiedereröffnung nach dem langen Lockdown nach Pfingsten am 02. Juni.  
So fand dann gleich am 09.Juni eine Fronleichnamsandacht mit Diakon Reuter statt und es wurden Fronleichnamsteppiche mit den PatientInnen gelegt.
- Juli:  
Bei herrlichem Sommerwetter wurde mittags ein Grillfest mit den Gästen veranstaltet. Edwin Frank übernahm das Amt eines perfekten Grillmeisters und brutzelte die Bratwürste. So konnten alle ein etwas anderes Mittagessen in der schönen Sitzecke genießen.



Kerstin Eyring und Gäste der Tagespflege  
Fotos: G. Rathgeber



Edwin Frank

- August:  
Urlaubszeit mit Beschäftigung verschiedenster Themen wie Wandern, Schwimmen  
Andacht zu „Maria Himmelfahrt“ und Segnung der selbst hergestellten Würzbüschel



Blick in den Gruppenraum  
Foto: G.Rathgeber

- September:  
Themen wie Ernte, Rund um den Apfel, Schlachtfest
- Oktober:  
Erntedankandacht mit Diakon Hutzler,  
Erinnerungsarbeit zu „30 Jahre  
Mauerfall“,Herbstgedichte, Lieder, Bräuche  
(Kürbisse, Gespenster basteln);

Erntealtar  
Fotos: G.Rathgeber



- November:  
St.Martinsfeier – Geschichten.. , Lichtstube;  
Ein besonderer Höhepunkt ergab sich durch den Besuch einer Kindergarten-  
Gruppe aus dem „Kinderland“ Bad Königshofen. Sie kamen bei unseren  
Gästen der Tagespflege vorbei und brachten eine selbst gebastelte  
Lichterkette mit dem Bollerwagen. Dies erfreute alle sehr und brachte ein  
wenig Licht in die düstere Herbstzeit. Ein herzlicher Dank erfolgte an die  
Kinder inform von kleinen Süßigkeiten.



Häuschen mit Lichterkette und gebastelte Karte der Kiga-Kinder auf dem Sims im Gruppenraum  
Foto: G.Rathgeber

- Dezember:  
Basteln von Adventskalender, Weihnachtsfeier;

Seit 01.09.2020 wird das Team der Seniorentagespflege von unserem neuen Bundesfreiwilligendienstler, Herrn Simon Daka, unterstützt. Er ist mit viel Freude und Engagement bei der Sache.

HOMEPAGE  
[www.tagespflege-badkoenigshofen.de](http://www.tagespflege-badkoenigshofen.de)

**SCHLAGLICHTER**  
**74 Patienten/Patientinnen**  
**2.574 Belegungstage**  
**29.207 gefahrene Kilometer**  
**205 Öffnungstage**  
**15 MitarbeiterInnen**

# CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten gibt die Zuverlässigkeit der zugesagten Hilfen Sicherheit und Zuversicht.**

## Mit bunten Blumen begrüßen wir den Frühling

Die Sozialstation St. Kilian und Seniorentagespflege St. Kilian verschenken fröhliche Farben zu Ostern. Auch in diesem Jahr bekommen die Patienten eines dieser schönen bunten Ostergeschenke. Vielleicht helfen die fröhlichen Farben den Frühling herbeizuzaubern.



Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian) und Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian) Foto: Evelyn Schmidt

## Jubiläum von Dagma Dietz und Ingrid Zehe

Dagma Dietz ist seit 20 Jahren bei der Sozialstation St. Kilian, Ingrid Zehe ist seit 10 Jahren bei uns tätig. Als Pflegehelferin ist Dagma Dietz im Team Rhön und in der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt im Einsatz. Dagma unterstützt uns auch immer bei Gottesdiensten und Andachten, die wir für die Menschen in der Seniorentagespflege gestalten.

Ingrid Zehe ist die Schwester von Dagma. In der Verwaltung ist sie eine große Stütze für unsere Sozialstation. Ingrid findet alles, weiß ganz viel und hat auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Patienten und deren Angehörigen.



Von links: Frau Angelika Ochs, Ingrid Zehe, Dagma Dietz, Ulli Feder und Andrea Ebert  
Foto: Evelyn Schmidt

## 10-Jähriges Dienstjubiläum

Seit dem 01.09.2020 ist Christin Mähler 10 Jahre bei uns in der Sozialstation St. Kilian tätig. Als Teamleitung vom Rhön Team hat sie sehr schnell Verantwortung übernommen. Außerdem ist Christin für die internen Schulungen von



Foto: Evelyn Schmidt

MitarbeiterInnen in der Sozialstation zuständig. Sie bereitet die einzelnen Themen vor und schult regelmäßig alle ihre Kollegen, damit diese auf dem neuesten Stand bleiben. Zudem hält sie Hauskrankenpflege Kurse für Angehörige von Pflegebedürftigen ab. „Wir sind wirklich froh, Christin in unserem Team zu haben, sie bringt immer wieder neue Ideen mit ein und ist sehr engagiert“, so Ulli Feder, Pflegedienstleiterin der Sozialstation St. Kilian.

## Fabienne Eberhardt strahlt mit ihrem bestandenen Examen zur examinierten Altenpflegerin

Im Juli 2020 absolvierte Fabienne Eberhardt ihre Prüfung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin. Es war nicht einfach, da „Corona“ plötzlich alles veränderte. Im letzten Ausbildungsabschnitt musste sich Frau Eberhardt neuen Herausforderungen stellen. Auch die Caritas-Sozialstation St. Kilian musste lernen, mit den Veränderungen umzugehen. „Fabienne lernte im Homeoffice, sehr zielstrebig und konsequent“ so Ulli Feder, Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt. Unterstützt wurde sie von unseren Praxisanleiterinnen. Wir freuen uns, dass Fabienne jetzt als Pflegefachkraft bei uns tätig ist. Sie bereichert unser Team. Wir sind stolz, dass sie ihre Ausbildung zur Altenpflegerin so gut bestanden hat.



Foto: Evelyn Schmidt

Von links: Christin Mähler (Teamleitung Gebiet Rhön), Petra Hofmann (Ausbildungsanleiterin), Fabienne Eberhardt, Andrea Ebert (PDL STP), Ulli Feder (PDL SST) und Bettina Kessler (Ausbildungsanleiterin)

## Leitende Mitarbeiterinnen feiern Jubiläum

Mehrere leitende Mitarbeiterinnen der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt konnten in diesem Jahr ihr Dienstjubiläum feiern. Für 30 Jahre Zugehörigkeit überreichte die Geschäftsführerin der Sozialstation St. Kilian, Angelika Ochs, an die Pflegedienstleitung der Sozialstation und Leiterin des Pflegeübungszentrums, Ulli Feder, Blumen und eine kleine Aufmerksamkeit.

Frau Feder, die zuerst als Altenpflegerin in der Sozialstation St. Kilian, damals noch in Reyersbach, begann, verantwortet nun die Geschicke der Station und ist außerdem nach der Entwicklung des Pflegeübungszentrums in die Leitung des Pflegeübungszentrums eingestiegen.

Geehrt wurde außerdem Petra Hofmann, Teamleiterin für den Bereich Mellrichstadt. Auch sie ist als Altenpflegerin, damals noch in Reyersbach, eingestiegen, dann in die Position der Teamleitung aufgestiegen und verantwortet insbesondere die Ausbildungsanleitung.

Für 40-jährige Betriebszugehörigkeit wurde Maria Hohmann geehrt. Sie ist nach ihrer Tätigkeit als Altenpflegerin inzwischen seit vielen Jahren Teamleitung für den Bereich Elstal und verantwortet insbesondere die Abrechnung der immer größer werdenden Station.

Herzlich gratulierte Angelika Ochs gemeinsam mit der stellvertretenden Pflegedienstleitung Andrea Ebert den Mitarbeiterinnen zum Dienstjubiläum und bedankte sich für die jahrelange Treue und die extrem gute und engagierte Zusammenarbeit.



Von links: Ulli Feder, Angelika Ochs, Petra Hofmann, Andrea Ebert und Maria Hohmann, Foto: Evelyn Schmidt

## 25-jähriges Dienstjubiläum von Peter Weiss

Seit 25 Jahren ist Peter Weiss als Altenpfleger in der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt beschäftigt. Im Jahr 1995 hat Peter Weiss in der Sozialstation St. Kilian angefangen und war viele Jahre die einzige männliche Pflegefachkraft dort.

„Peter passt perfekt in unser Team und ist ein sehr guter Pfleger. Die Patienten und Patientinnen sowie seine Kolleginnen mögen ihn sehr,“ so Ulli Feder.



Von links: Ulli Feder (Pflegedienstleitung), Peter Weiss und Christin Mähler (Teamleitung Rhön) Foto: Kerstin Kunick

## Von der US-Army zur Caritas

Christopher Thomas ist gebürtiger Amerikaner und kam vor mehr als 20 Jahren über die US-Army nach Deutschland. Bevor er seine Ausbildung zum Altenpfleger bei der Sozialstation in Mellrichstadt begann, war er Hausmann in Hohenroth. Er absolvierte mehrere Praktika. So kam er dann auch auf diese Pflegeausbildung. "Es hat mir bei der Caritas Mellrichstadt so gut gefallen, dass ich mich für die Ausbildung zum Altenpfleger entschied", so Thomas.

Die Ausbildung mache nach wie vor Spaß. "Ich stelle mich gerne den Herausforderungen, die die Arbeit mit sich bringt, und lerne viel Neues", sagt der angehende Altenpfleger. Für Thomas ist auch der Austausch in der Einrichtung sehr wichtig. Der gefalle ihm in Mellrichstadt sehr gut. "Ich stehe in regem Kontakt mit Ausbildern, Kollegen und Patienten."

Auch Corona habe einen Einfluss auf seine Ausbildung. "Ich musste eine Vielzahl von Hygieneregeln lernen und in den Arbeitsalltag integrieren", sagt er. Die Schulungen dafür fanden online statt, was auch nicht immer leicht gewesen sei. In weniger als zwei Jahren ist er mit der Ausbildung fertig. "Ich bin gespannt auf die Abschlussprüfung und wie Corona die Ausbildung weiter beeinflusst", blickt er in die Zukunft. Auch die Pflegedienstleitung ist zufrieden. Thomas blühe in der Ausbildung auf und gebe immer sein Bestes. "Er ist wirklich zum Sonnenschein der Einrichtung geworden und hat immer ein Lächeln im Gesicht", sagt Feder.

Maria Faiß, Main Post 16.11.2020



Christopher Thomas mit einem Dienstwagen der Sozialstation St. Kilian  
Foto: Uli Feder



Ulli Feder  
Pflegedienstleitung



Andrea Ebert  
Stellv. Pflegedienstleitung

HOME PAGE  
[www.sozialstation-mellrichstadt.de](http://www.sozialstation-mellrichstadt.de)

**SCHLAGLICHTER**

- 568 Patienten/Patientinnen**
- 271.733 erbrachte Leistungen**
- 79.374 Hausbesuche**
- 185 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37**
- 10.125 caritative Leistungen**
- 274.194 gefahrene Kilometer**
- 55 Mitarbeiterinnen**
- 6 Azubi**



# CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT

**Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten ist die Entlastung von pflegenden Angehörigen wichtig**

## Fasching in der Seniorentagespflege

Auch in diesem Jahr wurde in der Seniorentagespflege St. Kilian wieder Fasching gefeiert. Die Mitarbeiterinnen der Seniorentagespflege und die Gäste haben sich für diesen Tag besonders hübsch gemacht und sind in ihre Kostüme geschlüpft. Es wurde viel gesungen und geklatscht und hat allen viel Spaß gemacht.



Auf dem Bild sind die Mitarbeiterinnen der Seniorentagespflege zu sehen Foto: Evelyn Schmidt

## Verabschiedung von Bufdi Jannik

Im Juni 2019 hat Jannik den Weg zu uns in die Seniorentagespflege St. Kilian gefunden und hat uns sehr viel Arbeit abgenommen. Zu seinen Hauptaufgaben gehörte der Transport unserer Gäste. Auch in der Sozialstation hat er viele Arbeiten übernommen. Während die Seniorentagespflege während der Coronakrise geschlossen hatte, hat Jannik den Koch in sich entdeckt und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Sozialstation bekocht. Nach seiner Zeit als Bufdi beginnt er mit seinem Traumberuf, dem Erzieher. Für seine Zukunft wünschen wir ihm von Herzen ganz viel Glück.



Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege) und Jannik Weiss Foto: Evelyn Schmidt

## Zwei neue Bufdis in der Seniorentagespflege St. Kilian

Auch in diesem Jahr hatten wir das Glück, gleich zwei neue Bufdis, Linda Ebert und Fynn Wirkus, gewinnen zu können. Einen Teil ihrer Arbeit bringen sie in der Sozialstation St. Kilian und den anderen Teil in der Seniorentagespflege St. Kilian ein.



Von links: Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege), Linda Ebert, Fynn Wirkus und Ulli Feder (PDL Sozialstation), Foto Evelyn Schmidt

## Verabschiedung Lioba Reinardy



Foto: Evelyn Schmidt

Zum 1. September geht eine treue Seele unserer Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt in Rente. Seit 2011 arbeitete Lioba Reinardy in der Sozialstation und ab 1.12.2016 in der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten sie die Mitarbeiter und Gäste und

überreichten ihr als kleinen Dank einen großen Präsentkorb. Wir wünschen Lioba für ihr Rentendasein noch viel Gesundheit und danken ihr für die exzellent geleistete Betreuungsarbeit mit unseren Gästen.

### SCHLAGLICHTER

**69 Patienten/Patientinnen**

**2.702 Belegungstage**

**40.487 gefahrene Kilometer**

**205 Öffnungstage**

**16 MitarbeiterInnen**

# CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. e.V.

**Caritas - für die Menschen - gerade in schwierigen Zeiten  
sind Zeichen der Wertschätzung wichtig.**

**Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e.V.  
hält trotz der COVID-19 Pandemie weiter guten Kurs**

**Mitgliederversammlung pandemiebedingt erst am 30. September  
2020 im Pfarrheim St. Nikolaus, Herschfeld**

Wegen der COVID-19 Pandemie konnte die Mitgliederversammlung erst im September 2020 und unter Hygieneschutzmaßnahmen stattfinden.

Vorsitzender Alois Heinisch berichtete über die Schwerpunkte der Arbeit des Vorstandes. Er machte deutlich, dass durch die Arbeit aller MitarbeiterInnen im Berichtszeitraum die gesetzten Ziele nahezu vollständig erreicht und wieder ein gutes Jahresergebnis erzielt wurden. Wie z.B. im Benchmarking (Vergleich von 26 Caritas-Sozialstationen) ein sehr guter Platz; ebenso bei der MDK-Prüfung. Grund für die Vorstandschaft, als Zeichen der hohen Wertschätzung der geleisteten Arbeit, den MitarbeiterInnen eine außertarifliche Zulage zu gewähren.

Der Vorsitzende bedankte sich im Namen des Vorstandes vor allem bei Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und seiner Stellvertreterin Christine Reinhart. Außerdem bei den Teamleitungen, den MitarbeiterInnen in der Pflege und der Hauswirtschaft, der Verwaltung sowie allen Ehrenamtlichen, die bei „Hand in Hand“ und bei den Pflegeentlastungstagen mitarbeiteten, für ihre gute Arbeit.

Kassier Udo Baumann erläuterte umfassend den Jahresabschluss / GuV 2019. Die Revisoren Herr Edgar Korb und Herr Burkard Volk bestätigten die Korrektheit der Buchhaltung und den ordentlichen Umgang mit den Finanzen.

Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz gab in seinem Bericht einen Überblick über die Personalsituation. Er machte deutlich, dass die Schere zwischen Pflegebedarf und fehlendem Pflegepersonal im Berichtszeitraum größer wurde. Bei der Darstellung der Leistungsstatistik konnte er deutlich machen, dass alle Zahlen im Vergleich zum Vorjahr um fast 10% gestiegen sind.

Kleinhenz ging auch auf Corona ein. Er verwies auf die durch die Pandemie erschwerten Arbeitsbedingungen – besonders für die PflegemitarbeiterInnen, die Zunahme psychischer Belastung und auf die schwierige Situation der PatientInnen und deren Angehörige. Erfreulich sei, dass die Sozialstation St. Laurentius bislang gut durch die Zeit d.h., ohne große krankheitsbedingte Ausfälle, kam. Im finanziellen Bereich funktionierte der „Rettungsschirm“ bzgl. der Corona bedingten Mehraufwendungen und Einnahmefälle.

Über das Projekt „Tagespflege Leutershausen“ berichteten Vorsitzender Heinisch, Pflegedienstleiter Kleinhenz und Kassier Baumann. Es fand diesbezüglich eine interessierte und lebhaft Diskussions statt.

## **Pfarrer Hans Beetz, Brendlorenzo, aus der Vorstandschaft verabschiedet**

Nach 17jähriger Tätigkeit als Vertreter der Kirchenstiftungen im Vorstand der Sozialstation St. Laurentius e.V. wurde Pfarrer Hans Beetz vom Vorsitzenden Alois Heinisch im Rahmen der Mitgliederversammlung verabschiedet. Pfarrer Beetz geht in den verdienten Ruhestand. Dabei fand Herr Heinisch herzliche Worte des Dankes. „Sie sind ein sehr engagierter Seelsorger, dem die Menschen am Herzen liegen. Sie haben sich in all den Jahren beharrlich und hartnäckig für das Wohl unserer Patienten und für unsere Sozialstation eingesetzt!“, so der Vorsitzende in seiner Laudatio. Immer wäre der Geistliche mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Für den Ruhestand wünschte er Pfarrer Beetz im Namen der Vorstandschaft und der Mitglieder gute Gesundheit und Gottes reichen Segen und überreichte als Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit ein kleines „Dankeschön“.



Foto: Sozialstation St. Laurentius

## **Kostenlose Schutzmasken für MitarbeiterInnen und PatientInnen – Schutzmasken von ehemaligem Zivi ausgeliefert –**

Christian Rott war von Juli 2004 bis März 2005 als Zivildienstleistender bei der Sozialstation St. Laurentius e.V. in Bad Neustadt. Die nicht abgebrochene Verbindung und die gute Erinnerung an diese Zeit machten es möglich, dass Christian Rott als Fertigungsleiter bei der Firma Texpa in Saal/Saale die 500 zu einem günstigen Preis bestellten Schutzmasken persönlich nach Bad Neustadt brachte.



Foto: Sozialstation St. Laurentius

Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und seine Stellvertreterin Christine Reinhart freuten sich nicht nur über das Wiedersehen mit ihrem ehemaligen Zivi, sondern auch über die prompte Lieferung. Die MitarbeiterInnen erhielten von der Sozialstation zwei Schutzmasken für den privaten Gebrauch. Die PatientInnen erhielten ebenfalls eine Schutzmaske.

## Tag der Pflege 12.05.2020: Kreuze als Dank für die Mitarbeitenden

Anlässlich des „Tages der Pflege“ am Dienstag, 12. Mai, würdigte im kleinen Kreis die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt e.V. die MitarbeiterInnen.

Jedes der eigens für diesen Anlass im Haus der Kunsthandwerke in Sondheim/Rhön gefertigten 100 kleinen Kreuze ist ein Unikat. Hergestellt wurden sie aus altem Silberbesteck und können als Halsschmuck getragen werden.

Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und seine Stellvertreterin Christine Reinhart überreichten diese und dankten auch im Namen des Vorstandes den hauptamtlichen MitarbeiterInnen sowie den Ehrenamtlichen für ihren hervorragenden und unermüdlichen Einsatz in der Pflege unter erschwerten Bedingungen.



Foto: Sozialstation St. Laurentius

Auch Pfarrer Hans Beetz, der die Kreuze segnete, würdigte den vorbildlichen Einsatz der PflegemitarbeiterInnen. Die kleinen Schmuckstücke wurden aus Spenden, die als besonderes Dankeschön an die Pflegekräfte eingingen, bezahlt.

## Vieles war 2020 anders

Die Pandemie wirbelte vieles durcheinander. So konnten der Betriebsausflug (Haupt- u. Ehrenamtliche), der Jahresausflug der Pflegeentlastungstage, die Angebote zur Unterstützung pflegender Angehöriger, TreffpunktPFLEGE, der jährliche Gedenk- und Dankgottesdienst und die gemeinsame vorweihnachtliche Feier der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nicht durchgeführt werden. Das ist insoweit schmerzlich, da wichtige Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten, das Erleben und Festigen von Gemeinschaft („St. Laurentius Familie“), öffentliche Würdigungen... unterbrochen wurden.

Vorstand und Pflegedienstleitung versuchten durch symbolische Aufmerksamkeiten diese Einschnitte zu mildern.

## Ehrung langjähriger hauptberuflicher und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen

Durch die coronabedingte Absage der vorweihnachtlichen Feier konnte die übliche öffentliche Würdigung unserer haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nicht stattfinden. Diese wird im geeigneten Rahmen 2021 nachgeholt werden.

Vorstand, Pflegedienstleitung und KollegInnen sind stolz auf die hauswirtschaftlichen MitarbeiterInnen Frau Judith Kuhnt und Frau Monika Arnold, die seit über 10 Jahren ihren Dienst verlässlich und fürsorglich zum Wohle der ihnen anvertrauten pflegebedürftigen Menschen leisten.

Gleiches gilt für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Frau Marga Gans und Frau Heidi Wiesner, die ebenfalls über 10 Jahre Caritas leben.

## Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft erfolgreich abgeschlossen

Wir freuen uns mit Fr. Iryna Hessler, die ihre Ausbildung zur examinierten Pflegekraft bestanden hat. Zum erfolgreichen Abschluss gratulierten Mentorin, Pflegedienstleitung, Vorstandschaft und Kolleginnen herzlich. Für ihren persönlichen und beruflichen Werdegang wünscht die Sozialstation weiter alles Gute und Gottes Segen!



Foto: Sozialstation St. Laurentius

## Aktion „Hand in Hand“

Die Aktivitäten der ehrenamtlichen Aktion „Hand in Hand“ wurden in diesem Jahr erheblich beeinträchtigt. Immer wieder mussten sie der aktuellen Coronalage angepasst werden. Oftmals konnten z.B. die Besuchsdienste nicht durchgeführt werden. Diese Situation ist für die kranken und pflegebedürftigen Menschen schwer zu verkraften, da die persönlichen Besuche und Kontakte eine wichtige Abwechslung in ihrem Lebensalltag sind.

## Unterstützung pflegender Angehöriger durch maßgeschneiderte Angebote

Die gewohnte Unterstützung pflegender Angehöriger durch maßgeschneiderte Angebote wie der „Hauskrankenpflegekurs für pflegende Angehörige“ und „Demenz verstehen, mit Demenz umgehen“ sowie der „Treffpunkt PFLEGE“ konnten Corona bedingt nicht stattfinden und auch nicht durch telefonische Beratung kompensiert werden. Leben doch diese Angebote vom Austausch und Kontakt der Teilnehmenden untereinander und dem unmittelbaren Kontakt zu den Referentinnen und Referenten.

## Pflegeentlastungstage

Wie bereits erwähnt, traf der Lockdown die Pflegeentlastungstage in Bad Neustadt und Bischofsheim in vollem Umfang. Eine für unsere Besucher und deren Angehörigen schwierige und herausfordernde Situation. Nach der vollständigen Einstellung des Angebotes konnten dann wieder im Spätsommer die Pflegeentlastungstage mit beschränkter Personenzahl und unter Einhaltung besonderer Hygienevorschriften angeboten und durchgeführt werden. Der Besuch ging um ca. 61,7% auf 756 zurück.

Der obligatorische „Jahresausflug der Pflegeentlastungstage“ und Höhepunkt des Jahres viel ebenfalls der Pandemie zum Opfer.

## Eine besondere Spende: Kulinarischer Dank an die Pflegekräfte

Peter Steinmüller, Inhaber des gleichnamigen Autohauses in Windshausen, ist auch Jagdpächter in einem Revier bei Rödelmaier.

Er hatte von seinem Metzger aus erlegten Wildschweinen spezielle Wildschweinsalami herstellen lassen. 50 Würste spendete Peter Steinmüller als besondere Anerkennung in besonderen Zeiten den PflegemitarbeiterInnen der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt e. V.

Diese seien tagtäglich mit ihren Dienstfahrzeugen aus dem Autohaus Steinmüller unterwegs, und das unter erschwerten Umständen in der Corona-Pandemie, so der Spender.

Die Sozialstation freute sich über die unerwartete kulinarische Spezialität.



Foto: Sozialstation St. Laurentius

## Spenden

Spenden sind für unsere Arbeit wichtig. Wir sehen darin auch eine besondere Wertschätzung. Erfreulich war, dass das Spendenaufkommen wuchs. Wir danken allen für ihre Unterstützung und sagen herzlichen Dank und „Vergelt´s Gott“!

## Gerade in Corona Zeiten wichtig

Traditionsgemäß zum 10. August, dem Gedenktag des Hl. Laurentius und Namensgebers unserer Sozialstation, segnete Pfarrer Hans Beetz, Brendlorenzen, 630 „Laurentiusbrote“, die im Anschluss an die Segnungsfeier von den MitarbeiterInnen an alle von uns betreuten Menschen verteilt wurden.



Foto: Sozialstation St. Laurentius

Da wir auf unseren „**Gottesdienst des Gedenkens und Dankens**“ pandemiebedingt verzichten mussten, erhielten die Hinterbliebenen Angehörigen als Zeichen der Verbundenheit eine Gruß- und Dankeskarte zugeschickt.

## Nachwuchsarbeit der Sozialstation St. Laurentius



HOME PAGE

[www.sozialstation-badneustadt.de](http://www.sozialstation-badneustadt.de)

### SCHLAGLICHTER

873 Patienten/Patientinnen

361.880 erbrachte Leistungen

105.598 Hausbesuche

354mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37

21.810 caritative Leistungen

370.545 gefahrene Kilometer

92 Mitarbeiterinnen

1 Azubi



## Stationäre Pflege der Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt



### Franziska Streitl Altenheim



### Seniorenheim St. Niklas



Wir bieten Arbeitsplätze in Voll- oder Teilzeit für

**examinierte Pflegefachkräfte m/w/d,  
Pflegehilfskräfte m/w/d,  
Auszubildende m/w/d.**

Unsere beiden Häuser gehören zur Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt und widmen sich seit vielen Jahren der Altenpflege. Neben einem modernen Konzept bieten wir gute Verdienst- und Sozialleistungen, eine betriebliche Altersvorsorge und attraktive Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung in einem menschlichen Umfeld und einem kollegialen Team. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter **[www.seniorenheim-st-niklas.de](http://www.seniorenheim-st-niklas.de)** und **[www.franziska-streitl-altenheim.de](http://www.franziska-streitl-altenheim.de)**.

Wir erwarten Sozialkompetenz im Umgang mit unseren Bewohnern und deren Angehörigen sowie Fachkompetenz in der Altenpflege und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihr Ansprechpartner ist

**Einrichtungsleitung: Monika Heusinger**

**Tel. 09776 607-0, [post@fsa-met.de](mailto:post@fsa-met.de)**

**Franziska Streitl gGmbH, Suhlesstraße 17, 97638 Mellrichstadt**

# JULIUS –SPITAL-STIFTUNG MELLRICHSTADT

## Das Sehvermögen von Senioren stärken – gerade jetzt!

Franziska-Streitel-Altenwohnheim und Seniorenheim St. Niklas der Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt nehmen am bayernweiten Präventionsprogramm „Gutes Sehen“ teil

**Weltweit verändert das Coronavirus den Alltag und besonders Senioren sind von der Krise betroffen. Kontakte zu den Verwandten sind nur mit strengen Schutzmaßnahmen erlaubt oder müssen mit Smartphones und Tablets auf digitalem Weg bestritten werden. Gerade in diesen Zeiten gilt es daher, das Sehvermögen und damit die Lebensqualität, Sicherheit und Selbstständigkeit von pflegebedürftigen Senioren zu stärken und der Vereinsamung aktiv entgegenzuwirken. Deshalb nimmt die Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt mit ihren beiden Senioreneinrichtungen am Präventionsprogramm „Gutes Sehen in Pflegeeinrichtungen“ teil.**

Allein essen und trinken, den Weg ins Bad finden, den Fernseher bedienen. Um diese alltäglichen Tätigkeiten weitgehend selbstständig ausführen zu können, braucht es ein gutes Sehvermögen. Auch in der Prävention von Covid-19 und seinen Auswirkungen ist das Thema wichtiger denn je. Denn nur, wer gut sehen kann, kann Sicherheitsabstände einhalten, aktuelle Informationen und Hinweise lesen und sich gründlich die Hände waschen oder desinfizieren.



Um auf die besonderen Bedürfnisse sehbeeinträchtigter Senioren aufmerksam zu machen und Barrieren in deren Alltag abzubauen, schulte das Präventionsteam des Blindeninstituts Würzburg daher die Leitungskräfte und Mitarbeitenden des Franziska-Streitel-Altenwohnheims und des Seniorenheims St. Niklas vor Ort in Mellrichstadt. Auf vielfältige und interaktive Weise wurde das Sehen in der Pflegeeinrichtung in den Blick genommen: Die räumliche Gestaltung wurde in einer Begehung mit Simulationsbrillen unter die Lupe genommen. Das Dokumentationssystem wurde insbesondere mit Blick auf den Aspekt des Sehens (z. B. Brille, Lupe) detailliert betrachtet und Basiswissen zu den häufigsten Augenerkrankungen und ihren Auswirkungen im Alter vermittelt. Mittels Augenüberprüfungen konnte ein Eindruck gewonnen werden, was einige Bewohner noch sehen können und was nicht. Durch eine Informationsseite im Internet und ein Infotelefon wird das Wissen auch an die Angehörigen der Senioren und weitere Interessierte weitergegeben.

## Das Sehen nicht aus dem Blick verlieren

Ziel des Präventionsprogramms ist es, in den teilnehmenden Pflegeeinrichtungen die richtigen Impulse zu setzen, damit sich diese zu „sehgerechten“ Einrichtungen weiterentwickeln. „Das Gute Sehen fördert Selbstständigkeit, psychische Gesundheit, soziale Kontakte und Hygiene“, resümiert Programmleiterin Sabine Kampmann. „Trotz Corona werden wir uns gemeinsam mit den bayerischen Pflegeeinrichtungen weiterhin für dieses wichtige Thema einsetzen.“



Die Teilnahme am Präventionsprogramm, das in ganz Bayern aktiv ist, ist für Pflegeeinrichtungen kostenfrei und wird finanziert von den beteiligten Pflegekassen der AOK Bayern, des BKK Landesverbandes Bayern, der IKK classic, der KNAPPSCHAFT und der SVLFG.

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.blindeninstitut.de/gutes-sehen](http://www.blindeninstitut.de/gutes-sehen) zu finden.

### **Ansprechpartner für die Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt**

Monika Heusinger

Tel. 09776 607-0, [post@fsa-met.de](mailto:post@fsa-met.de)

Franziska Streitel gGmbH, Suhlesstraße 17, 97638 Mellrichstadt

### **Ansprechpartnerin für das Blindeninstitut Würzburg**

Franziska Lutz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0931/2092-2323, E-Mail [franziska.lutz@blindeninstitut.de](mailto:franziska.lutz@blindeninstitut.de)

Blindeninstitut Würzburg, Ohmstraße 7, 97076 Würzburg



Wer besser sieht, hat gute Karten. Eine Sehbeeinträchtigung hat vielfältige Auswirkungen auf die Selbstständigkeit und Teilhabe von Senioren an gemeinsamen Aktivitäten.  
Foto: Blindeninstitutsstiftung vor Coronazeiten

# CARITASVEREINE

## MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES F. D. LANDKREIS RHÖN-GRABFELD e.V.



### Katholischer Kindergarten St. Nikolaus



Der Katholische Kindergarten St. Nikolaus befindet sich seit 1970 an seinem heutigen Standort, direkt neben dem Kirchenzentrum St. Nikolaus, mitten im Ortsteil Herschfeld. Die zentrale Lage zur Grundschule, Städtischem Schülerhort und Campus bietet den Familien kurze Wege.

Träger der Einrichtung ist der Kindergartenverein St. Nikolaus e. V. mit dem Vorsitzenden Martin Drawert.

Die bis zu 25 Krippenkinder und 75 Kindergartenkinder werden von Bezugspädagogen in Stammgruppen altersspezifisch gebildet, erzogen und liebevoll betreut.

Die Gruppenräume mit angrenzenden Nebenräumen, der Bewegungsraum, die Bücherei, Gang und Galerie laden zum Erkunden, Entfalten, Spielen und Lernen ein. Der großzügige Außenbereich mit ca. 1500 qm<sup>2</sup> bietet neben viel freier Fläche reichliche Bewegungs- und Erkundungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Spiel- und Kletterkombinationen.

Die Infrastruktur um die Einrichtung, wie Haltestellen der Stadtbuslinie Nessi, öffentliche Spielplätze, Sportplatzgelände und vor allem der nahegelegene Wald ermöglichen einen idealen Ausgangspunkt für zahlreiche Bildungsangebote.



**mit allen Sinnen spielen und lernen  
... miteinander spielen - voneinander lernen**

Die Kinder erwerben hier bei uns in der Einrichtung Wissen und Kompetenzen durch ganzheitliches Lernen in altershomogenen Gruppen (Krippen-, Kindergarten- und Vorschulgruppe). Wir schaffen Möglichkeiten, Zeit und Raum, Bildungsorte und -inhalte mit allen Sinnen wahrzunehmen und spielerisch zu vertiefen.

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist u. a. die Bildungsarbeit der Vorschulgruppe. Neben der Vorbereitung und Begleitung auf den anstehenden Übergang bieten wir tägliche Naturerlebnisse im Außengelände oder im Umkreis der Einrichtung.



Die daraus resultierenden Erfahrungen, Sinneswahrnehmungen und Erkenntnisse ermöglichen den Kindern komplexe Lernprozesse und vielseitigen Kompetenzerwerb.

In unserer Einrichtung - Kinderkrippe und Kindergarten - wollen wir den Kindern einen Ort bieten, am dem:

- sie sich wohl und geborgen fühlen
- sie Spaß in der Gemeinschaft haben
- sie den Jahreskreis, das Kirchenjahr, dessen Feste und Jesus als Vorbild kennenlernen
- sie vielfältige Erfahrungen gewinnen und Kompetenzen erwerben

Die Einrichtungsleitung Regina Rothaug beantwortet gerne Ihre Fragen unter folgender Rufnummer 09771 8770 oder unter [info@kiga-herschfeld.de](mailto:info@kiga-herschfeld.de).

Auf der Homepage [www.kiga-stnikolaus-herschfeld.de](http://www.kiga-stnikolaus-herschfeld.de) erhalten Sie weitere Informationen über die Einrichtung.

# DIE CARITAS-STIFTUNG

**Caritas – für die Menschen,  
gerade in schwierigen Zeiten sind wir für Sie da!**



Die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld wurde ins Leben gerufen, um besondere caritative Projekte mit zu finanzieren.

Ziele der Stiftung sind die Förderung und Unterstützung der satzungsgemäßen Ausgaben des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., der in seiner Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste und die seiner Mitgliedsvereine.

Wenn Sie helfen möchten, die Ziele der Stiftung zu unterstützen, können Sie das durch eine Spende oder Zustiftung tun. Wir informieren Sie gerne.

Ansprechpartnerin: Angelika Ochs, Stiftungsverwaltung, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt/S.,  
Telefon: 09771/6116-0, Fax: 09771/6116-33, Email: [info@caritas-nes.de](mailto:info@caritas-nes.de),  
Internet: [www.caritas-rhoengrabfeld.de](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de)

Stiftungskonten: Sparkasse Bad Neustadt,  
IBAN: DE05793530900000183350, BIC: BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG  
IBAN: DE38790691650000846821; BIC: GENODEF1MLV

Im Jahr 2020 konnte die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld den Betrieb des Pflegeübungszentrums in Mellrichstadt unterstützen.

## KALENDER „RHÖNIMPRESSIONEN“

Ein Highlight und ein ganz besonderes Geschenk war in diesem Jahr unser Monatskalender „Rhönimpressionen“. Stimmungsvolle Bilder von Dr. Jan Gensler führen zu herrlichen Plätzen und Motiven der Rhön. Die Fotos wurden dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt und ehrenamtlich von Tonya Schulz (textDesign) aus Ostheim in einem Kalender im Format DIN A4 wundervoll gestaltet.



Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Bildkalender wurde die Arbeit der Caritas im Landkreis Rhön-Grabfeld unterstützt, gerade weil andere Veranstaltungen wie Adventsmarkt etc. im Coronajahr nicht stattfinden konnten.

## DAS ERZÄHL-CAFÉ IM JAHR 2020

Seit der Gründung des Erzähl-Café s im Jahre 1992 fanden im Gewölbekeller des Caritashauses Edith Stein in der Kellereigasse in Bad Neustadt insgesamt 181 Nachmittagsveranstaltungen mit interessanten Erzählerinnen und Erzählern statt. Das Erzähl-Café wird von Wolfgang Kitscha moderiert.

Im Jahr 2020 konnte wegen der Corona-Pandemie leider nur eine Veranstaltung stattfinden. Im Januar war der Musik-Direktor Professor Ernst Oestreicher im Erzähl-Café zu Gast. Sein Thema lautete: „Vita pro musica !“



Erzähl-Café am 11. Januar 2020 mit dem Musik-Direktor Herrn Professor Ernst Oestreicher und dem Moderator Wolfgang Kitscha  
Foto: Rhön-und Saalepost

## HALT MICH FEST UND SCHENK MIR LICHT!“

**Caritas – für die Menschen gerade in schwierigen Zeiten damit Kinderaugen auch an Weihnachten leuchten**

Die Advents- und Weihnachtsaktion des Caritasverbandes war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. In kürzester Zeit waren die 500 Kerzen ausverkauft. Wer mitgemacht hat, hat doppelt geholfen: Der Erlös aus dem Verkauf der Caritaslichter ermöglichte die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Zahlreiche Firmen haben Preise im Wert von ca. 1000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Liebevoll verpackt wurden die Caritaslichter von Irmgard Fick aus Unterelsbach.

Allen Spendern und Käufern ein herzliches Vergelt´s Gott!



Jule, Joris und Laurenz zeigen die Kerzen der Caritaslichter Aktion

# HEILIGER ABEND IM CARITASHAUS

**Caritas – für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten –  
haben wir auch am Heiligen Abend ein offenes Ohr.**

In den vergangenen Jahren hatte der Caritasverband an Heilig Abend die Möglichkeit geboten für Alleinstehende oder Menschen, die gerne Gesellschaft hätten, sich in den Räumen des Caritasverbandes mit Mitarbeitern und Ehrenamtlichen zu treffen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dieses Angebot im Jahr 2020 leider nicht stattfinden.

Stattdessen bot der Caritasverband ein „offenes Ohr“ am Telefon, für alle, die sich gerade an Heilig Abend einsam fühlen und Gesprächsbedarf haben.

So standen in der Zeit von 16:00 – 19:00 Uhr Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen des Caritasverbandes telefonisch als Ansprechpartner zur Verfügung. Vertraulichkeit und Schweigepflicht wurde zugesichert.

Frau Ochs versorgte die Mitwirkenden mit leckeren Plätzchen, sodass sich die Wartezeit zwischen den Anrufen versüßte und recht kurzweilig gestaltete.



Eva Bergmann





# DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROßZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT



Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld spendet 1.300 Masken an caritative Einrichtungen



Malerbetrieb Feder



Weihnachts-Wunschbaum-Aktion  
Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld



Kath. Frauenbund Bad Neustadt



Mitarbeiter der Sparkasse  
Bad Neustadt a. d. Saale



Pfarrgemeinde St. Vitus in  
Wülfershausen



Mitarbeiter der Volksbank  
Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld



Mit der Aktion 'VRmobil'  
ermöglichen die VR-Banken die  
Anschaffung von Fahrzeugen



Großzügige Spende für die  
Bildungspartnerschaft - Ullmer  
GmbH & Co. KG

Spenden erhalten wir immer wieder von der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG, der Sparkasse, der Gustav-Fuchs-Stiftung und von Unternehmen und Privatleuten.



Foto: pixabay



Unterstützt werden die Vereinszwecke des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. von der Diözese Würzburg über den Caritasverband für die Diözese Würzburg. Herzlichen Dank!

**Wir danken allen, die sich im Jahr 2020 für die Arbeit der Caritas eingesetzt haben. Ohne Ihre Hilfe / Ihre Unterstützung / Ihre Spende gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang. Und so sagen wir aus ganzem Herzen DANKE für Ihr Engagement und Ihre Spende.**

Auch 2021 freuen wir uns wieder über Spenden:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG  
IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10, BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt  
IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71, BIC: BYLADEM1NES

## HOMEPAGES

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf:

[www.caritas-rhoengrabfeld.de](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de)

[www.pflegeuebungszentrum.de](http://www.pflegeuebungszentrum.de)

[www.sozialstation-mellrichstadt.de](http://www.sozialstation-mellrichstadt.de)

[www.sozialstation-badkoenigshofen.de](http://www.sozialstation-badkoenigshofen.de)

[www.tagespflege-mellrichstadt.de](http://www.tagespflege-mellrichstadt.de)

[www.tagespflege-badkoenigshofen.de](http://www.tagespflege-badkoenigshofen.de)



Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird.

Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:

[www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/)

## Helpen auch Sie Menschen in Not



Trostpflaster – Ein Trostbuch für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.



Der pffiffige Notizquader – Zaubert pffiffigen Leuten „Blatt für Blatt“ ein Schmunzeln in den Alltag!



Ein Lyrikheft von Peter Schott – Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge.



Frisch, Froh, Frech, Frei. – Altes Liedgut, gesungen vom Chor „Die frohe Runde“ mit heiter bis nachdenklichen Texten von Peter Schott

# NACHRUFE

## Ilse Rietsch im Alter von 99 Jahren verstorben

Frau Ilse Rietsch setzte sich mit viel Engagement und Herzblut von Anfang an für die Kleiderkammer, später den Caritas Kleidermarkt, ein. Großzügig, hilfsbereit und engagiert war sie 32 Jahre lang in der Kleiderkammer aktiv und wurde dafür 2005 mit dem Goldenen Caritas-Kreuz ausgezeichnet. Wir behalten sie als eine höchst engagierte und tatkräftige Frau in Erinnerung und sind dankbar für ihren langjährigen Nächstdienst.



Links Frau Rietsch beim 30-jährigen Jubiläum des Kleidermarktes mit Frau Manthey, die leider 2019 verstorben ist.

## Der Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. trauert um Herrn Gerhard Lauer



Er war ein großzügiger Unterstützer, hilfsbereit und engagiert. Immer hat er an das Wohl von Menschen in Not gedacht, hat seine Fähigkeiten zur Hilfe eingesetzt. Ob als Koch, Bastler, Spendensammler – er war da, zuverlässig, treu und unaufgeregt. Er war da, nie für sich selbst, sondern für andere.

Wir verlieren mit ihm nicht nur einen großartigen Menschen, sondern einen lieben Freund.

Unser Mitgefühl gilt den Familien.  
Für das Team der Caritas mit den angeschlossenen Sozialstationen  
Vorstand und Geschäftsführung des Caritasverbandes f. d.  
Landkreis Rhön Grabfeld. e.V.

#DasMachenWirGemeinsam 



**BLEIBT UNSERE WERTSCHÄTZUNG –  
ODER VERFLIEGT SIE WIE UNSER APPLAUS?**

#DasMachenWirGemeinsam 



**ZEIGEN WIR SOLIDARITÄT MIT ALLEN –  
ODER SPAREN WIR SIE UNS?**

#DasMachenWirGemeinsam 



**IST DIE WÜRDE IMMER UNANTASTBAR –  
ODER AKZEPTIEREN WIR AUSNAHMEN?**

